Thorner Presse.

Abonnementspreis
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Expedition und den Ausgabestellen 1,50 Mk. vierteljährlich, 50 Pf. monatlich; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährl. 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.
Ausgabe
täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition:
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Insertionspreis
für die Petitspaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke, Annoncen-Expedition „Invalidendank“ in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen andern Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.
Annahme der Inserate für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

Nro. 259. Freitag den 4. November 1898. XVI. Jahrg.

Politische Tagesschau.

Der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika Generalmajor Liebert ist am Montag in Berlin eingetroffen und hat am Dienstag mit dem Direktor der Kolonialabtheilung von Buchka Rücksprache genommen. Es sind nun allerlei Gerüchte im Umlauf, wonach Herr v. Buchka bereits in der nächsten Zeit wieder aus dem Amte scheiden und durch Generalmajor Liebert ersetzt werden soll. Dem gegenüber wird von anscheinend berufener Seite mitgetheilt, daß Generalmajor Liebert nach Ablauf seines Urlaubs auf seinen Posten nach Ostafrika zurückkehren werde.

Die „Allg. Fleischerztg.“ bringt den jüngst erfolgten Besuch des preußischen Landwirthschaftsministers auf dem Berliner Zentralviehhofe in Zusammenhang mit einer von ihr gebrachten Nachricht, wonach die Einfuhr lebender ungarischer Schweine nach Deutschland demnächst gestattet werden würde. Demgegenüber wird von berufener Stelle die Thatsache konstatirt, daß der erwähnte Besuch des Landwirthschaftsministers lediglich der Besichtigung der vortrefflichen Neuanlagen und Erweiterungen des Zentralviehhofes gegolten hatte.

Angesichts der Thatsache, daß sich in einigen größeren Städten auch die Stadtverwaltungen unter freisinnig-freihändlerischer Führung in die Agitation gegen Viehsperren und Viehzölle hereinziehen lassen, weist die „Kreuzztg.“ darauf hin, daß in einer Reihe größerer Städte unter freisinnig-freihändlerischem Regiment Verbrauchsabgaben auf Getreide und Fleisch erhoben werden, die keineswegs unerheblich sind. Das Blatt zählt 17 deutsche Städte auf, in denen zusammen über 7 Millionen Mark an solchen Verbrauchsabgaben erhoben werden. Dazu kommt noch der Reingewinn verschiedener Städte aus dem Betriebe des Schlacht- und Viehhofes, der für Berlin allein, welcher allerdings keine Verbrauchsabgaben erhebt, 800 000 Mark jährlich beträgt.

Der Vorstand des preußischen Städtetages tritt am Sonnabend in Berlin zusammen, um auf Antrag der Stadt Berlin über die Einberufung des Städtetages zu beschließen. Der Städtetag soll sich nach den bis jetzt vorliegenden Vorschlägen mit folgenden Fragen beschäftigen: a) Was hat zu geschehen, um die infolge der Grenzsperre gegen die Vieheinfuhr eingetretene Vertheuerung des Fleisches zu beseitigen? Wunsch der Stadt Berlin; b) Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Rechtsverhältnisse der Kommunalbeamten; c) Schutz des Kleingewerbes gegen die Waarenhäuser.

Zu dem Prozesse gegen den Mörder der Kaiserin Elisabeth, Lucheni, der am 10. November in Genf beginnt, sind, wie aus Genf berichtet wird, 50 Zeugen, darunter mehrere aus dem Auslande, vorgeladen.

In Budapest hat sich am Mittwoch die Landeskommission zur Errichtung eines Denkmals für die Königin Elisabeth gebildet. Bei Berathung der Platzfrage theilte der Ministerpräsident Baron Banffy mit, der Wunsch des Königs sei, daß das Denkmal auf dem Sankt Georgs-Platze in der Ofener Festung auf dem Platze, wo jetzt das Hentzi-Monument steht, errichtet werde. Die Kommission nahm einmüthig und begeistert hiervon Kenntniß und faßte in diesem Sinne Beschluß.

Das neue französische Kabinet hat am Dienstag Nachmittag in der Wohnung Dupuy's seinen ersten Kabinetsrath abgehalten und in diesem das Programm festgesetzt, mit dem sich Dupuy am Freitag der Kammer vorstellen wird. Die „Agence Havas“ verbreitet über die Sitzung des Ministerraths folgende amtliche Note: Die Berathung dauerte von 2 bis 6½ Uhr. Es wurden alle Fragen der inneren und der auswärtigen Politik in ihrer Gesammtheit, einige auch in ihren Einzelheiten besprochen. Ueber alle Punkte wurde ein Einvernehmen erzielt. — Dupuy begab sich um 7 Uhr in das Elysee und unterbreitete dem Präsidenten Faure die Dekrete, betreffend die Bildung des neuen Kabinets, zur Unterzeichnung. Die Minister sollten sich am Mittwoch dem Präsidenten Faure vorstellen. Der nächste Ministerrath wird am Donnerstag abgehalten werden. — Privatmittheilungen zufolge beschäftigen sich die Minister eingehend mit der Faschoda-Frage, theilten die Anschauungen Delcassé's darüber und billigten seine bisherige Haltung und die von ihm gekennzeichnete Richtschnur seines künftigen Verhaltens. Die Minister stimmten ferner den Gesetzentwürfen Peytral's über die Steuerreform zu. Sodann kam man überein, daß die Regierung in ihrer Erklärung vor der Kammer hervorheben solle, daß sie eine weitere Etappe zur vollständigen Einigung der republikanischen Partei sein wolle. Das Kabinet werde für die Gesetze über Unterstützungs- und Altersversorgungskassen 2c. eintreten. Wichtig ist endlich die Mittheilung, daß in der Dreyfus-Angelegenheit sich das Kabinet vor der Entscheidung des Kassationshofes beugen werde.

Die Ausnutzung des Sieges über Spanien bis zum äußersten ist in Amerika beschlossene Sache. Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureaus“ aus Washington wird dort halbamtlich versichert, Amerika habe beschlossen, daß jeder Dollar wieder eingebracht werde solle, der für den Krieg, einschließlich der gegenwärtigen und zukünftigen Pensionen, ausgegeben ist. Zur endgiltigen Bilanzirung der Kriegsausgaben und des Werthes der erworbenen Besitzungen glaube man, dürfe die an Spanien noch zu zahlende Entschädigungssumme 25 bis 40 Millionen Dollars nicht übersteigen. Der Möglichkeit einer Wiederaufnahme der Feindseligkeiten werde in Washington mit Gleichmuth entgegengesehen, da man glaube, daß Spanien außer Stande sei, irgend welchen Schaden zuzufügen. Nun erklärt sich auch die schroffe Behandlung der spanischen Friedensdelegirten durch die Amerikaner. — Aus Paris, 2. November, wird dem „Berl. L.-Anz.“ berichtet: Nach einer Privatmeldung aus Madrid äußerte die Königin-Regentin den Wunsch, ein mit den Absichten Mac Kinley's vollständig vertrautes Mitglied der amerikanischen Friedenskommission zu sprechen, bevor sie ihre Zustimmung zur Preisgebung der Philippinen giebt. Diesem Verlangen wird willfahrt werden. — Mac Kinley's Bruder, Abner Mac Kinley, soll in einen Kriegskontraktschacher verwickelt sein, bei welchem Millionen dem Staate entzogen wurden. Alle Untergebote wurden abgelehnt, weil der dafür bezahlte Abner Mac Kinley seinen Einfluß zu Gunsten anderer Offerten geltend machte. — Von den Visayas-Inseln, dem letzten Rest spanischer Herrlichkeit auf den Philippinen, treffen fortgesetzt ungünstige Nachrichten in Madrid ein. Ein neuerdings eingegangenes Telegramm meldet, einige in spanischen Diensten stehende Eingeborene hätten sich empört. Dieselben seien jedoch geschlagen worden und hätten zahlreiche Todte auf dem Platze gelassen. Der Gouverneur der Inseln hofft, daß der Aufstand keinen größeren Umfang annehmen werde. — Wenn die Hoffnung nicht wär!

Dem „Lokal-Anz.“ wird aus Petersburg gemeldet: In Südrußland herrschte in manchen Distrikten große Hungersnoth. In der Kirgisensteppe sei sehr viel Vieh umgekommen und es seien dort bereits 75 Menschen an Hungertyphus gestorben.

Die griechische Königsfamilie hat sich dieser Tage in Wien aufgehalten. Der Kaiser von Oesterreich stattete am Dienstag Nachmittag dem König und der Königin von Griechenland, sowie den griechischen Prinzen einen Besuch ab; später gaben der König und die Prinzen ihre Karten in der Hofburg ab.

Die Wiener „Politische Korrespondenz“ meldet aus Athen: Der König von Griechenland stimmte offiziell der von den vier Mächten dem Sultan zu notifizirenden Ernennung des Prinzen Georg zum Fürst-Gouverneur von Kreta zu. Der Prinz beabsichtigt nach Konstantiopel zu reisen, um den Investiturferman entgegenzunehmen. Sollte der Sultan gegen die Ernennung einen unerwarteten Widerspruch erheben, so würde sich der Prinz direkt nach der Sudabai begeben, wo ihn die Admirale empfangen und in seine Funktionen einsetzen würden.

Aus dem Sudan sind der „Agenzia Stefani“ interessante Nachrichten zugegangen. In Ghedaref ist eine Verstärkung von 3000 Mann eingetroffen, die von Omdurman gekommen sind. Ahmed Fadil wurde von den Ghidies (Infanteriesoldaten), welche sich, 4000 an der Zahl, den Egyptern ergaben,

---

Die Sternwirthin.

Erzählung für das Volk von A. von Hahn.

(Nachdruck verboten.)

(46. Fortsetzung.)

So kam sich Gretei kreuzelend in ihrem Vaterhause vor, denn Lenei erlaubte ihr nicht einmal, aus dem Hause zu gehen, den Pfarrherrn zu besuchen, und ihr Herzleid wuchs unter der Vorstellung, für unabsehbare Zeit der unleidlichen Gewalt ihrer Stiefmutter preisgegeben zu sein, zu unerträglicher Qual empor.

Darum betete sie allabendlich doppelt inbrünstig zu Gott, er möchte den Vater doch bald wiederkehren lassen. Sie glaubte nicht an seinen Tod, sondern dachte, er sei fortgegangen, irgendwo hin.

So litt Gretei weniger um den Verlust des Vaters, als es unter anderen Umständen der Fall gewesen. Die Sternwirthin aber versäumte keine Gelegenheit, darauf hinzuweisen, wie wenig Herz die Dirn für ihren Vater habe. Wenn's später offenbar wurde, daß ihr alles verblieb und die Dirn leer ausging, würden's die Leute ihr nicht so schwer nachtragen, dachte sie, wenn sie's recht offenkundig machte, wie Gretei alles still und gleichmüthig hinnahm, während sie selbst aus der Aufregung nicht mehr herauskam.

Der Winter war inzwischen mit Schnee und Eis hereingebrochen. Da kam eines Tages eine Extrapost ins Dorf, was seit Menschengedenken nicht vorgekommen war.

Die ganze Dorfjugend war hinter dem Schlitten hergeeilt und starrte noch immer zu den Fenstern des Pfarrhauses empor, als der feine, in einen Pelz gehüllte und vom Pfarrherrn herzlich begrüßte Herr längst im Hauseingang verschwunden war und die großen Koffer, über deren Umfang die Kinder und die Großen, die sich dazugefunden, kopfschüttelnd ihm nachstaunten, getragen waren.

Der Wurzerdix war als ein nobler, steinreicher Herr zurückgekehrt. Das war wie ein Lauffeuer durchs Dorf gegangen.

Noch an demselben Abend kam ein Bote aus dem Pfarrhof in den Stern, der die Gretei hinbeschied. Die Sternwirthin aber schickte ihn mit dem Bescheid zurück, wer ihre Tochter sprechen wolle, möchte selber kommen.

Voller Aufregung, daß sie an Händen und Füßen zitterte, sah Lenei darauf dem Besuch Benedikts entgegen. Aber ihre Erwartung wurde getäuscht, Benedikt kam nicht. Auch am folgenden Tage nicht, und mittags erzählten sich die Leute, daß er wieder abgereist sei und der Pfarrer ihn begleitet habe.

Das war ein harter Schlag für sie, denn es war wie ein Verhängniß über sie gekommen, daß sie immerfort an ihn denken mußte und an das Zusammentreffen mit ihm allerlei goldene Vorstellungen knüpfte.

Gretei aber war sehr unglücklich, daß es die Stiefmutter ihr gewehrt hatte, dem Ruf ins Pfarrhaus zu folgen. Ihr Herz war von Liebe und Dankbarkeit für Benedikt erfüllt, und ein heiß aufquellendes Verlangen trieb sie nach ihm hin. Es verlangte sie sehnsuchtsvoll, sich wie ehemals vertrauensvoll an ihn zu schmiegen und ihm für seine Liebe zu danken, deren Werth und Bedeutung sie jetzt zu ermessen verstand. Neben der Liebe trug sie ein unbegrenztes Mitleid für ihn im Herzen. Sie kannte seine Geschichte, wußte, wie elend er durch die Heirath ihres Vaters geworden, und wollte es ihm nun, soweit ihre schwachen Kräfte ausreichten, vergelten, was der Vater und die Stiefmutter gegen ihn gesündigt hatten. Er schwebte ihrer Erinnerung als ein bleicher, kränklich verkümmerter Mensch vor, mit bleichem Gesicht und eingesunkener Brust, dem Liebe, Trost und Pflege noththat.

Benedikt war aber nicht auf Nimmerwiederkehr abgereist, sondern nur bis auf weiteres nach der Stadt übergesiedelt, um seinem Vater näher zu sein, an dessen Unschuld er nicht einen Augenblick zweifelte.

Seine Sehnsucht, ihm das Aug' in Aug' zu sagen, sollte aber unerfüllt bleiben, denn der Wurzer weigerte sich, den Sohn zu sehen. Er war durch die Wochen der Haft, die erlittenen Demüthigungen und den Schmerz um sein Weib so verbittert und vergrämt und mit Gott und sich selbst verfallen, daß er's dem Pfarrer, der ihn auf das Wiedersehen vorzubereiten kam, rundweg abschlug, den Sohn zu begrüßen. Des Pfarrers Bitten und Zureden half nicht.

„Ich will ihn nicht sehen und niemanden sonst mehr, und ich wünscht', sie hackten mir gleich den Kopf ab, damit ich mein' Qual los wär',“ sagte er finster.

Benedikt setzte nun seine ganzen Kräfte in den Dienst des Vaters. Nach einer Unterredung mit dem Untersuchungsrichter reiste er nach Wien und setzte sich mit einem berühmten Vertheidiger in Verbindung, der ihn zurückbegleitete, die Akten einsah, den Angeklagten aufsuchte und sich dann zu seiner Vertheidigung bereit erklärte.

Auf sein Betreiben wurden nochmals die umfassendsten Nachforschungen nach dem Verschwundenen angestellt. Der Tag der Hauptverhandlung rückte heran; allein es war alles umsonst gewesen.

Frühmorgens schon fuhr die Sternwirthin mit ihrem Knecht und den Mägden zur Stadt. Sie waren beide Hauptbelastungszeugen. Unterwegs überlegte sich Lenei noch einmal reiflich, wie sie's unmerklich einrichten konnte, zu Gunsten des Wurzers zu reden. Was sie einmal ausgesagt, dabei mußte sie freilich bleiben, aber sie konnte doch ein bissel mehr die Trunksucht ihres Mannes hervorheben und vom Wurzer weniger bös reden. Der Benedikt, der so arg um die Freisprechung seines Vaters bemüht sein sollte, würde ihr das gewiß hoch anrechnen, und wenn der Wurzer durch die Fürsprache des Vertheidigers freigesprochen wurde, was die Leute garnicht für unmöglich hielten, dann trug's ihr gewiß Zinsen, wenn sie vorher ein paar Wörtel im gleichen Sinne hatte fallen lassen. Mit ihrem neuen Ziel vertrug's sich besser, wenn sie die Feindseligkeit gegen den Wurzer bei Seite ließ.

Von unruhiger Scheu befangen, sah sie im Saale umher. Sie hatte es einem Gerichtsdiener abgelauscht, daß der Benedikt auch unter den vielen Leuten war, die den Saal füllten. Aber sie erblickte keinen, den sie für ihn halten konnte, soviel sie sich auch umschaute.

Unter den Richtern waren heut' auch fremde Herren, die sie noch nicht gesehen. Einer von den beiden, die abseits hinter der Anklagebank saßen, war gewiß der berühmte Vertheidiger, kalkulirte Lenei, und musterte die Herren angelegentlich. Welcher mochte es sein, der große Schwarze oder der mit dem blonden Vollbart und der goldenen Brille?

Endlich begannen die Verhandlungen. Es ging alles anfangs, wie es bisher immer gewesen. Die Anklage wurde verlesen und die

im Stich gelassen und flüchtete sich mit den treugebliebenen Baggaras, um den Khalifen aufzusuchen. Die Wege zwischen Kassala und Ghedaref befinden sich in einem Zustande großer Unsicherheit, da dieselben von Baggaras durchstreift werden.

Die Karawane des Franzosen Lagarde ist nach einer Meldung der „Voss. Ztg." zwei Tagereisen von **Dschibuti** durch eine Danakiltruppe überfallen worden. 300 Kameele, 4000 Gewehre, viel Schießbedarf und alle für Negus Menelik bestimmte Geschenke fielen in die Hände der Danakil, von denen zwanzig getödtet wurden. Lagarde und die mit ihm aus Paris zurückkehrenden Abessinier befanden sich nicht bei der Karawane. Lagarde ist der Gouverneur der französischen Kolonie Dschibuti am Rothen Meer und Vermittler der abessinisch-französischen Beziehungen. Das Mißgeschick seiner Karawane hat sich Lagarde selbst zuzuschreiben, denn nach glaubwürdigen Berichten ist Dschibuti unter Lagardes Regiment völlig verwahrlost. In und um die Kolonie herrscht weder Ordnung noch Sicherheit.

Aus **China** wird dem „Reuter'schen Bureau" gemeldet, alle sieben in Weihaiwei liegenden englischen Kriegsschiffe würden in vollständig kampfbereitem Zustande gehalten; die Panzerschiffe „Victorious" und „Und aunted" nähmen in Tschifu eine vollständige Kohlenladung ein. Dieselbe Meldung behauptet, daß ein großes russisches Geschwader in Port Arthur liege.

Deutsches Reich.

Berlin, 2. November 1898.

— Die Abreise der Prinzessin Heinrich nach Kiautschau ist, wie das „Berl. Tagebl." meldet, nunmehr endgiltig auf den 11. Nov. festgesetzt worden. Die Prinzessin stattet zunächst einen Besuch am Darmstädter Hofe ab und begiebt sich am 13. November in Genua auf den Lloyddampfer „Prinz Heinrich."

— Der Erbprinzessin von Meiningen hat der Kaiser in Anerkennung der ersprießlichen Thätigkeit, welche Ihre königliche Hoheit an der Spitze des Vaterländischen Frauenvereins der Provinz Schlesien fortgesetzt und unermüdlich entfaltet, die Rothe Medaille in Gold verliehen.

— Das Kriegsministerium ordnete eine schärfere Ueberwachung des Nahrungsmittelverkehrs in den Kasernen an.

— Aus Schneidemühl wird der „Voss. Zeitung" gemeldet: Auf die Drahtbeschwerde des Reichstagsabgeordneten Ernst vom 17. Oktober beim Minister des Innern gegen den Ersten Bürgermeister Wolf, der die Abschriftnahme einzelner Theile der Abtheilungslisten zur Abgeordnetenwahl untersagt hatte, ist von der Bromberger Regierung dem Beschwerdeführer der Bescheid geworden, daß der Erste Bürgermeister recht gehandelt habe. Auch die Beschwerde des Direktors Ernst vom 23. Oktober, worin es bemängelt wird, daß der Erste Bürgermeister die nachträgliche Abschriftnahme nicht gestatten wollte, wurde abschlägig beschieden.

— Nicht der Präsident des Reichsgerichts, wie bisher angenommen wurde, sondern das Reichsjustizamt hat dem Reichsgerichtsrath Spahn den Urlaub zur Ausübung des Landtagsmandats verweigert.

— Für die Kaiser-Wilhelm-Bibliothek in Posen haben mehr als 150 Gelehrte und Schriftsteller ihr Wohlwollen durch Bereitstellung ihrer Werke zu erkennen gegeben. Auch viele hervorragende Deutsche des Auslandes unterstützen das nationale Unternehmen.

— Der Vorsitzende des Zentralverbandes deutscher Industrieller, der bayrische Reichsrath von Haßler, erlitt einen Schlaganfall, durch den die linke Seite vollkommen gelähmt wurde. Der verdienstvolle Mann steht am Ende des 69 Lebensjahres.

— Die „Kölnische Volkszeitung" setzt einen Preis von fünfhundert Mark auf ein Zentrumslied aus. Dasselbe soll, so heißt es in dem Aufrufe, „ein Nachklang sein der Kämpfe und Siege, die hinter uns liegen, und zugleich ein Gelöbniß, die Einigkeit und ideale Gesinnung zu bewahren, welche das Geheimniß unserer Kraft bilden und bleiben werden für die Zukunft — mit einem Worte: ein Lied von Wahrheit, Freiheit und Recht!"

— Elf neue Ausweisungen dänischer Unterthanen sind in den letzten Tagen in den Kreisen Apenrade und Hadersleben erfolgt, und zwar alle mit einer Frist von nur 24 Stunden.

— Dem Vernehmen nach soll beim Reichstage in der bevorstehenden Session eine Vorlage betreffend die Ersetzung des Voreides durch den Nacheid in Zivil- und Streitsachen eingebracht werden.

— Wegen Majestätsbeleidigung wurde in Breslau die 19jährige Buchhalterin Olga aus Rußland zu 2 Monaten Festung verurtheilt. Die beleidigende Aeußerung geschah vor dem Schaufenster einer Kunsthandlung, in welchem sich ein Kaiserbild befand.

Breslau, 2. November. Durch ein Telegramm des Kaisers aus Jerusalem wurde der Geheime Regierungsrath von Woyrsch auf Pilsnitz, der Mitglied des Herrenhauses ist, zum Wirkl. Geh. Rath mit dem Prädikat Exzellenz ernannt. — Der Präsident der Eisenbahndirektion Breslau, Wehrmann, ist zum 15. d. Mts nach Berlin berufen und von diesem Tage ab mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Direktors der IV. Abtheilung im Ministerium der öffentlichen Arbeiten beauftragt worden.

Ausland.

Wien, 2. November. Der österreichisch-ungarische Botschafter am Berliner Hofe von Szögyény-Marich, der sich nächste Woche auf seinen Posten begiebt, wurde heute vom Kaiser empfangen.

Provinzialnachrichten.

Briesen, 1. November. (Verschiedenes.) Heute vor 50 Jahren trat Herr Lehrer und Kantor Fischer in den Schuldienst der Stadt Briesen. Bereits am Sonntag hielt Herr Superintendent Doliva ein Gebet für den treuen Diener der Kirche. Aus nah und fern liefen Glückwünsche ein. Der Gesangverein brachte seinem Gründer und Dirigenten am Vorabende ein Ständchen. Am Morgen des Festtages zog die Schule mit klingendem Spiel in den Festsaal des Vereinshauses. Die Feier begann mit dem Choral: „Lobe den Herrn". Die Festrede hielt Herr Kreisschulinspektor Dr. Seehausen, der Männerchor und die Schüler trugen Gesänge, mehrere Schüler Deklamationen vor. Darauf folgten die Begrüßungen durch die Deputationen. Die Stadt überreichte dem Jubilar eine goldene Uhr, die Gemeinde ein Etui mit Silberzeug, der Lehrerverein ein Ruhesopha und das Diplom als Ehrenmitglied; die Schüler brachten ihrem lieben Lehrer Schlafrock, Käppchen 2c., die früheren Schüler einen prächtigen Pelz und der Gesangverein einen reich mit Schnitzwerk versehenen Tisch. Den Schluß bildete der Glückwunsch der jüdischen Gemeinde. Tiefergriffen dankte der Jubilar. Mit dem Choral: „Nun danket alle Gott" schloß die Feier. Zum Festessen hatten sich so viele Herren und Damen gemeldet, daß sie alle der große Saal nicht fassen konnte. — Die Ansiedelungskommission beabsichtigt, das fiskalische Rittergut Dembowalonka in etwa 95 Ansiedlerstellen mit eigenen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden aufzutheilen und hat zu diesem Zwecke die Ertheilung der Kolonisationsgenehmigung beim Kreisausschuß nachgesucht. — Der Verein „Gemüthlichkeit" hielt gestern eine Hauptversammlung ab; folgende Herren wurden in den Vorstand gewählt: Vorsitzender Uhrmacher J. Schwarz, Stellvertreter Kaufmann Gabel, Kassirer Kaufmann Liwinowski, Schriftführer Kaufmann Schelasnitzki, Stellvertreter Kaufmann Horstmann.

Konitz, 1. November. (Spurlos verschwunden) ist der früher in Konitz, zuletzt in Goldap stationirte Postassistent Gustav Leuchte seit dem 16. Oktober. Es wird angenommen, daß Leuchte verunglückt oder Banditen zum Opfer gefallen ist. Für die Auffindung des L. ist seitens der Verwandten eine Belohnung ausgesetzt. Leuchte stand in dem Rufe eines äußerst tüchtigen, pflichttreuen Beamten.

Dirschau, 1. November. (Ein seltenes Jagdglück) hatte Herr Fabrikdirigent Fischer von hier. Er erlegte auf seinem letzten Pürschgange auf der Gr.-Malsauer Feldmarck eine gehörnte Ricke.

Nikolaiken 31. Oktober. (Große Maräne.) Im Talter See wurde eine Maräne, welche der „Königb. Allg. Ztg." zufolge 14 Kilo Gewicht hatte, gefangen. Diese, die Größe eines Lachses erreichende Maräne, ist das amerikanische Blaufelchen. Diese Fischart wurde anfangs der 80er Jahre hier erbrütet und in großer Menge in den Talter See ausgesetzt. Daß diese Fische eine außergewöhnliche Größe erreichen, zeigten schon die Fänge im Jahre 1883 und 1885, in welchen Jahren bereits 2 Kilo schwere und 60 cm lange Blaufelchen gefangen worden waren.

Lyck, 1. November. (Freiwillig in den Tod gegangen) ist am Sonnabend Fräulein Ida Bienko. Dieselbe entfernte sich vor dem Abendessen aus der Wohnung und wurde nach längerem Suchen Sonntag früh im See als Leiche aufgefunden.

Königsberg, 2. November. (Um die Organistenstelle an der Erlöserkirche in Jerusalem) hat sich, wie berichtet wird, die Tochter eines höheren Geistlichen der Provinz Ostpreußen beworben.

Königsberg, 2. November. (Brauerei Ponarth.) In der gestern stattgehabten Sitzung des Aufsichtsraths der Aktien-Gesellschaft Brauerei Ponarth wurde beschlossen, die Vertheilung einer Dividende von 25 Prozent auf das erhöhte Aktienkapital von 5 Millionen Mark in Vorschlag zu bringen.

Eydtkuhnen, 1. November. (Auswanderung aus Rußland.) Die Zahl der von Rußland nach Amerika ziehenden Auswanderer nimmt zu. So kamen in den letzten Tagen im Durchschnitt 120 bis 150 Personen hier durch.

Inowrazlaw, 2. November. (Vakanz der Stadtbaurathstelle. Besitzwechsel.) Herr Stadtbaurath Seeliger verläßt unsere Stadt anfangs Dezember dieses Jahres, um einem ehrenden Rufe als fürstlicher Bauinspektor nach Schleiz (Fürstenthum Reuß j. L.) zu folgen. Die Ausschreibung seiner Stelle als Stadtbaurath erfolgt in diesen Tagen. Ein neuer Stadtbau-Assistent trifft bereits Mitte Dezember hier ein. — Herr Rittergutspächter Kohnert-Jakschitz hat das Rittergut Borkowo von Herrn Rittergutsbesitzer Grzimek auf Borkowo und Slabencin gekauft. Das Stadtgut Grostwo ist von Richters Söhne in Grostwo an die Herren B. Schwersenz hier und Abraham Friedmann in Halle a. S. verkauft worden.

Posen, 2. November. (Zur Hebung des Ostens.) Ministerialdirektor von Bitter, die Geheimräthe Holtz und Wallach, sowie der hiesige und der Bromberger Regierungspräsident sind soeben unter Vorsitz des Oberpräsidenten Freiherrn von Wilamowitz-Möllendorf zu einer Konferenz zusammengetreten, um über Maßnahmen für den Osten ausführlicher zu berathen.

Lokalnachrichten.

Zur Erinnerung. Am 4. November 1847, vor 51 Jahren, starb in Leipzig Felix Mendelssohn-Bartholdy. Seine berühmtesten Schöpfungen sind die in jeder Beziehung vollendete Musik zu Shakespeares „Sommernachtstraum" und die unendlich erhebenden Oratorien „Paulus" und „Elias". Fragment blieb leider das die höchste Erwartung weckende Oratorium „Christus". Der Meister wurde am 3. Februar 1809 zu Hamburg geboren.

Thorn, 3. November 1898.

— (Landtagswahl.) Bei der heute in Culmsee stattgefundenen Abgeordnetenwahl für den Wahlkreis Thorn-Culm-Briesen wurden bei der Wahl des ersten Abgeordneten abgegeben: für Rittergutsbesitzer Sieg-Raczyniewo 304 Stimmen, für Kaufmann Kittler-Thorn 175 und für v. Czarlinski-Thorn 163 Stimmen. Da die absolute Mehrheit von 322 Stimmen keiner der Kandidaten auf sich vereinigt hatte, mußte Stichwahl erfolgen. Bei derselben erhielt Kittler-Thorn 338 und Sieg-Raczyniewo 303 Stimmen. Somit ist Kaufmann Kittler-Thorn (frei. Verg.) gewählt. Die polnischen Wahlmänner stimmten geschlossen für den freisinnigen Kandidaten.

Für den zweiten Wahlgang ist die Wahl auch des zweiten freisinnigen Kandidaten Dommes sicher, da die Polen für diesen ebenso eintreten, wie vorher für Kittler.

— (Personalien beim Militär.) Peters, Intendanturrath, Vorstand der Intendantur der 13. Division, ist zur Korps-Intendantur des 17. Armeekorps versetzt worden.

— (Zum Stabshoboisten) des Inf.-Reg. von Borcke Nr. 21 ist der Stabshoboist Böhm von der Matrosendivision ernannt.

— (Bezirks-Eisenbahnrath.) Für die am 24. d. Mts. tagende Sitzung des Bezirks-Eisenbahnrathes ist von der Landwirthschaftskammer der Provinz Westpreußen außer einigen Anträgen, die noch schweben, ein Antrag eingebracht, der sich auf die schnelle Entladung der Gütereisenbahnwaggons bezieht. Es soll dahin gewirkt werden, daß die Besitzer, welche weit von einer Eisenbahnstation wohnen, per Telegramm mit der Bemerkung „X p." (d. h. „Boten bezahlt") benachrichtigt resp. zur Abholung der Güter aufgefordert werden.

— (Erlernung landwirthschaftlicher Buchführung.) Seitens der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft ist ein Kursus behufs Erlernung der landwirthschaftlichen Buchführung eingerichtet worden, zu dem von der westpreußischen Landwirthschaftskammer Herr Wanderlehrer Dr. Schöler entsandt wird.

— (Stadtverordnetensitzung.) Gestern Nachmittag 3 Uhr fand eine Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums statt. Anwesend waren 26 Stadtverordnete. Den Vorsitz führte Herr Stadtverordnetenvorsteher Prof. Boethke. Am Tische des Magistrats die Herren Bürgermeister Stachowitz, Stadtbaurath Schultze, Syndikus Kelch, Stadtrath Schwartz und Oberförster Bähr, später noch Herr Oberbürgermeister Dr. Kohli. Vor Eintritt in die Tagesordnung theilt der Vorsitzende ein Schreiben der Elektrizitätsgesellschaft Singer u. Co. mit, durch welches die Stadtverordneten eingeladen werden, die auf der Bromberger Vorstadt zur Probe aufgestellten eisernen Leitungsträger, wie sie vom Magistrat gewünscht seien, in Augenschein zu nehmen. Gleichzeitig mit den umgitterten eisernen Leitungsträgern seien neue Holzmasten aufgestellt, welche ein gefälligeres Aussehen als selbst die eisernen Träger böten. In vier Wochen gedenke die Gesellschaft die elektrische Straßenbahn eröffnen zu können. Von dem Schreiben wird Kenntniß genommen. — Dann nahm weiter Stadtbaurath Schultze in einer nicht auf der Tagesordnung stehenden Sache das Wort. Herr Stadtverordneter Uebrick habe in Angelegenheit einer Zementröhren-Vergebung zwei Briefe an Mitglieder der Baukommission gerichtet. Da in der Baukommission auch Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung seien und daher anzunehmen sei, daß von dem Inhalt der Schreiben auch weitere Stadtverordnete erfahren haben, habe der Magistrat ihn, Redner, beauftragt, die Sache hier vorzutragen und unrichtige Behauptungen der beiden Schreiben zu widerlegen. Stv. Uebrick fragt, ob die Versammlung der Meinung sei, daß er sich bei Verhandlung dieser Sache entferne. Der Vorsitzende meint, das werde man erst beurtheilen können, wenn man wisse, um was es sich handele. Stadtbaurath Schultze verliest den ersten vom 31. Oktober datirten Brief. In demselben beschwert Herr Uebrick sich, daß die Lieferung der Zementröhren für die Verlängerung des Abflußkanals am städtischen Klärwerk ohne Submission an eine auswärtige Firma vergeben worden sei, unter dem Vorgeben, daß die Zementröhren der benöthigten Art hier in Thorn nicht auf Lager gewesen seien. Diese Angabe sei unrichtig, er, Herr Uebrick, habe noch 60-Cmtr.-Zementröhren auf Lager gehabt und habe dann die speziell gewünschten 70-Cmtr.-Röhren noch angefertigt, die er nun daliegen habe. Er meine, daß der Magistrat mit Rücksicht auf die Erhaltung der Steuerkraft unserer Bürger doch auch die heimische Industrie unterstützen müsse. Dazu bemerkt Stadtbaurath Schultze: Ein schriftliches Submissionsverfahren habe allerdings nicht stattgefunden, aber nur deshalb nicht, weil die Bausache dringlich war, und für die Herstellung des zweiten Abflußkanals der günstige niedrige Wasserstand wahrgenommen werden sollte. Das Stadtbauamt habe sich wegen der benöthigten 70- resp. 60-Cmtr.-Röhren zuerst an Herrn Uebrick gewandt. Herr Betriebsführer Droege erhielt den Bescheid, daß Herr Uebrick 70-Cmtr.-Röhren nicht habe und 60-Cmtr.-Röhren auch nur in geringerer Anzahl, als man brauche, und diese zum Preise von 10 Mark pro laufenden Meter. Man wandte sich zunächst noch nach Briesen, und dann fand Herr Droege die gewünschten Röhren in voller Anzahl in Bromberg bei Trennert zum Preise von 9 Mark, also erheblich billiger. Darauf ertheilte der Magistrat der Firma Trennert den Zuschlag. Wenn sonach Herr Uebrick sage, die Angaben des Magistrats seien nicht richtig, so sei gerade diese Behauptung nicht richtig. Es sei Herrn Uebrick vorher gesagt worden, wenn er 70-Cmtr.-Röhren anfertigen wolle, daß er das auf seine Gefahr thue. Bevor Redner mit der Verlesung des zweiten Briefes fortfährt, erbittet Stv. Adolph das Wort. Er sei dafür, daß man die Sache dem Magistrat überlasse. Wolle man aber eine Diskussion, so finde er es stark, daß Herr Uebrick bei dieser Sache anwesend sei, denn es sei doch Brauch, daß bei ähnlichen Sachen die betroffenen Stadtverordneten sich entfernen. Stv. Uebrick verweist darauf, daß er ja zu Beginn der Ausführungen des Herrn Stadtbaurath eine dahingehende Frage an die Stadtverordnetenversammlung gestellt. Der Vorsitzende verweist ebenfalls darauf und meint, daß die Sache in diesem Falle auch wohl anders als sonst bei Zuschlagsertheilung an Stadtverordnete 2c. liege. Stv. Uebrick: Er finde den Angriff, den man hier von Seiten des Magistrats gegen ihn unternehme, unerhört. Die Art, wie man ihn angreife, sei persönlich, während er sich in seinem Schreiben durchaus sachlich gehalten. Die Anfragen wegen der Röhrenlieferung seien bei ihm telephonisch gestellt, da könne wohl ein Mißverständniß unterlaufen sein. Er habe zwar telephonisch gesagt, daß er 70-Cmtr.-Röhren anfertigen werde, aber nicht gesagt, daß er das Stadtbauamt auf die Abnahme binde. Wundern müsse er sich, daß er obendrein aus der Stadtverordnetenversammlung noch angegriffen werde, statt bei seinen Kollegen Unterstützung zu finden. Er werde gegen den Angriff des Magistrats bei der Regierung Schutz suchen. Bürgermeister Stachowitz: Die Briefe des Herrn Uebrick enthalten gegen den Magistrat einen Vorwurf schwerer Art, der sogar beleidigend sei. Man habe im Magistrat angenommen, daß von dem Inhalt auch Stadtverordnete Kenntniß erhalten. Deshalb habe sich der Magistrat veranlaßt gesehen, den Herrn Stadtbaurath zu beauftragen, der Versammlung den Sachverhalt klar zu legen. Stv. Wolff bedauert, daß der Magistrat der Versammlung mit solchen Sachen komme. Wenn jede Beschwerde eines an einer Submission Betheiligten — in diesem Falle sei es zufällig ein Stadtverordneter — der Stadtverordneten-Versammlung vorgelegt werden sollte, dann würden die Stadtverordnetensitzungen blos damit ausgefüllt. Vorsitzender: Es scheine Wunsch der Versammlung zu sein, den zweiten Brief nicht mehr zu hören. Da man am Magistratstische auf die Verlesung desselben verzichtet, wird die Diskussion über diesen Punkt geschlossen. — Stv. Adolph: Er habe auch noch eine Sache zur Sprache zu bringen. Auf einer im Viktoriagarten abgehaltenen Wähler-Versammlung, in welcher der Abg. Rickert sprach, habe ein städtischer Lehrer (Zuruf des Stv. Plehwe: Politik!) eine Aeußerung über die städtischen Schulverhältnisse gethan. Er habe bei einem Hinweis des Abg. Rickert auf Schulen mit stark belegten Klassen gemeint, daß wir in Thorn auch Klassen mit 120 Schülern hätten. Eine solche Aeußerung dürfe man nicht so hingehen lassen, zumal der Betreffende ein Lehrer sei, der Berichterstatter sei. Dazu müsse offiziell Stellung genommen werden. Wir haben nie solche Schulen gehabt. Stv. Rechtsanwalt Schlee: Es sei hier „Politik" zugerufen worden. Politik solle hier nicht getrieben werden, aber es handele sich bei jener Aeußerung in der Versammlung im Viktoriagarten um das Ansehen der Stadtverordneten-Versammlung in ihrer Eigenschaft als städtische Körperschaft, und deshalb sei der Zuruf „Politik" ungehörig. In der Versammlung im Viktoriagarten habe ein städtischer Lehrer zugerufen: Das giebt's auch in Thorn oder das will man auch in Thorn. Habe der Zuruf gelautet: Das **will** man auch in Thorn, so wäre das nur noch schlimmer gewesen. Die Behauptung sei selbstverständlich unwahr, man habe nicht den geringsten Anlaß zu derselben gehabt. Als der Stv. Kordes in Angelegenheit des Schulhausbaues von der Zusammenlegung von Klassen gesprochen, habe er nur von der Belegung der Klassen bis zu dem regierungsseitig festgesetzten Maximum von 70—80 Schülern gesprochen, das wäre doch nicht so schlimm. Aber auch diese Aeußerung ist nicht unwidersprochen geblieben, man hat die Anregung des Herrn Kordes einstimmig abgelehnt. Und da solle es möglich sein, daß die Stadt Thorn beabsichtige, ihre Schulen mit 120 Schülern auf die Klasse zu überfüllen? Als er, Redner, in der Versammlung im Viktoriagarten erklärt, daß die Behauptung unwahr sei, habe man ihm erwidert, das sei doch richtig. Thatsächlich habe aber keine Klasse bei uns über

---

Zeugen vernommen. Etwas neues kam dabei nicht heraus.

Die Sternwirthin nur hatte, soweit es sich mit ihren bisherigen Aussagen vertrug, diesmal nicht gar so hart von dem Wurzer gesprochen und die Verkommenheit ihres Mannes mit vernehmlicher Stimme hervorgehoben. Benedikt sollte es auch hören, wenn er im Saale war, dachte sie.

Aber der Staatsanwalt sprach doch so bitter und schlecht von dem Wurzer und deckte alles auf, was ein Licht auf seinen Charakter warf, besonders hervorhebend, wie er mit seinen beiden Frauen schlecht umgegangen und in Unfrieden gelebt, daß keiner der Zeugen mehr an seiner Verurtheilung zweifelte.

Der Wurzer selbst saß mit tief herabgebeugtem Haupt auf seiner Bank und sah mit finsterer Stirn vor sich nieder, als ginge ihn die Verhandlung nichts an, und als er zum Sprechen kam, sagte er nur: „Ich bin unschuldig. Aber mir ist's gleich, verurtheilt mich nur und macht ein Ende!" —

Damit ließ er sich wieder schwer auf die Bank niederfallen.

Da erhob sich der Vertheidiger hinter ihm. Es war der Schwarzhaarige.

In glänzender Rede wies er nach, daß es eine Unmöglichkeit sei, der Wurzer könne den Wirth in der kurzen Zeit, da man sein Schreien gehört und die Zeugen herausgekommen seien, erschlagen und in den See geschleppt haben. Es könnten ja nach Darstellung der Zeugen kaum zwei Minuten in der Zwischenzeit vergangen sein, wo man den Wirth habe schreien hören und ihn darauf vermißt habe.

(Fortsetzung folgt.)

70 Schülern. Wenn ein Lehrer eine solche Aeußerung thue — mit Politik habe das nichts zu thun — so sei das unerhört, und es sei deshalb richtig, daß Herr Adolph die Sache hier zur Sprache gebracht habe. Von unseren Lehrern sei zu verlangen, daß sie die Wahrheit sagen. Politisch sehe man die Sache keineswegs an, man wolle nicht etwa die freie Meinungsäußerung unterdrücken, wie geschickt eingewandt werde. Man verdenke niemanden seine politische Stellungnahme, aber gegen solche Unterstellungen müsse Protest eingelegt werden. Der Vorsitzende stimmt den Ausführungen der Vorredner bei. Der Protest werde ja wohl durch die Berichterstattung zur Bekanntgabe kommen. Stv. Mittelschullehrer Sieg frägt noch, wie die Sache mit der Ausschreibung des Baues der Knabenmittelschule stehe. Stadtbaurath Schultze erwidert, er habe das ausgearbeitete Bauprogramm nunmehr dem Magistrat vorgelegt, der aber erst das Urtheil der Baukommission hören wolle. — Nach Eintritt in die Tagesordnung kommen zunächst die Vorlagen des Verwaltungsausschusses zur Berathung, für welche Stv. Uebrick referirt. 1. Von der probeweisen Anstellung des Hilfsjägers Rossow aus Grammentin als Hilfsförster hierselbst nimmt die Versammlung Kenntniß. — 2. Die Gewährung von Unterstützungen von zusammen 50 Mk. an die Wittwe des bei der Forstverwaltung beschäftigt gewesenen Vorarbeiters Kollmann wird genehmigt. — 3. Der Hilfsförster Hardt soll nach Vollendung seines Probejahres definitiv angestellt werden. Stv. Adolph frägt, ob das eine neue Hilfsförsterstelle sei. Oberförster Bähr: Ein Hilfsförster ist nach Weißhof gekommen, dessen Gehalt aus der Einnahme von Weißhof gedeckt wird. In die dadurch frei gewordene Stelle rücke Herr Hardt. Eine neue Stelle soll zum 1. April n. Js. eingerichtet werden, worüber die Versammlung s. Zt. zu beschließen haben werde. Die definitive Anstellung wird nach dem Magistratsantrage genehmigt. — 4. Bewilligung einer Beihilfe von 500 Mark zu den Kosten der gründlichen Instandhaltung der Baulichkeiten im Ziegelei-Gasthause. Die neuen Pächter, die Herren Plötz u. Meyer, haben über nöthige Reparaturen einen Kostenanschlag von Herrn Bauunternehmer Kleintje aufstellen lassen, der mit 1197 Mark abschließt. Herr Stadtbaumeister hat durch Abstriche von Posten den Anschlag auf 750 Mark herabgesetzt. Der Magistrat beantragt nun, zu dieser Ausgabe eine Beihilfe von 500 Mark zu bewilligen, doch sollen die Pächter auf die 6jährige Pachtdauer keinen weiteren Anspruch auf Reparaturen haben. Stv. Dietrich: Den neuen Pächtern, die sich bemühen, das Ziegeleigasthaus wieder zu heben, müsse man das Etablissement in einigermaßen gutem Zustande übergeben. Man wisse aber auch, daß das Gasthaus ein altes Gebäude sei, da könne man eine solche Bedingung, wie sie der Magistrat vorschlage, nicht stellen, denn Reparaturen könnten später wieder nöthig werden. Man werde es aber immer in der Hand haben, ob man sie ausführen lassen wolle oder nicht. Er beantrage, die Bedingung zu streichen. Oberförster Bähr führt aus, der Magistrat habe diese Bedingung gestellt, weil sie den Grundsätzen der Wirthschaftlichkeit entspreche. Größere Reparaturen selbst auszuführen, werde man von den neuen Pächtern nicht verlangen, aber kleinere könnten sie wohl übernehmen, da sie 300 Mark weniger als der vorige Pächter bezahlen. Stv. Dietrich tritt nochmals für seinen Antrag ein. Für den Antrag Dietrich stimmen nur 10 Stadtverordnete, derselbe ist damit abgelehnt. Die Beihilfe wird genehmigt. — 5. Zur Verpachtung von Parzellen des Gutes Weißhof wird der Zuschlag ertheilt. Stv. Hellmoldt frägt, ob die Pachten eventl. ohne lange Frist gekündigt werden können. Oberförster Bähr: Die Pacht kann jederzeit mit dreimonatlicher Frist gekündigt werden, wenn die Stadt nach ihrer Meinung das Land nothwendig brauche. Die Bedingung sei ja etwas hart für die Pächter, aber die Stadt werde von ihr nur Gebrauch machen, wenn genügender Grund vorliege. Uebrigens habe der Staat in seinen Pachtverträgen eine gleiche Bedingung. — 6. Auch zur Verpachtung von Wiesen- und Ackerparzellen auf der städtischen Ziegeleikämpe ertheilt die Versammlung den Zuschlag bis auf zwei Parzellen, die nochmals ausgeschrieben werden sollen. Die Verpachtung erfolgt theils auf 6, theils auf 3 Jahre. — 7. Bewilligung von 7000 Mark aus Titel 5 des Kämmereihaushaltsplanes zur Umpflasterung eines Theils der Brombergerstraße. Nachdem sich die Ausführung der Umpflasterung der zweiten Straßenhälfte zusammen mit der Umpflasterung der ersten Hälfte bei der Schienenumlegung für die elektrische Straßenbahn nicht mehr hatte machen lassen, hatte die Stadtverordneten-Versammlung Vertagung beschlossen. Es wird nun weiter gemäß dem Magistratsantrage beschlossen, die Umpflasterung bis zum nächsten Frühjahr zu vertagen. — 8. Nachtrag zum Ortsstatut für die Stadt Thorn, betreffend das Gewerbegericht in Thorn. In den Nachtrag soll auf Anweisung des Herrn Regierungspräsidenten aufgenommen werden, daß die dienstliche Aufsicht über die Geschäftsführung des Gewerbegerichts der Herr Regierungspräsident führt. Die Bestimmungen über die Tageszeit für die Vornahme der Wahlen zum Gewerbegericht soll dahin abgeändert werden, daß nur nachmittags gewählt wird, da sich in der Zeit von 9—1 Uhr vormittags nie Wahlberechtigte zur Wahl eingefunden haben. Der Nachtrag wird genehmigt. — 9. Auf ein Gesuch des Herrn Kaufmann Doliva wird die Einrichtung einer Wasserzapfstelle im westlichen Laden des Artushofes beschlossen. Es solle zugleich die Anbringung eines Wasserzapfhahnes in dem zweiten Laden (den Herr Kaufmann Glückmann in Pacht hat) vorgesehen werden. Die Kosten betragen 101 Mark. — 10. Die Wittwe Kaub sucht die Verlängerung des Vertrages über die Chausseegelderhebung auf der Lissomitzer Chaussee bis 1. April 1900 nach. Die Pächterin zahlt 4020 Mark Pacht pro Jahr. Die Verlängerung des Vertrages wird genehmigt. — 11. Auch der Pächter August Krause ist eingekommen, den Vertrag über die Chausseegelderhebung auf der Bromberger Chaussee um ein Jahr zu verlängern. K. zahlt 3475 Mark pro Jahr. Dieser Vertragsverlängerung stimmt die Versammlung ebenfalls zu. — 12. Ferner wird die Verlängerung des Ackergrundstücks Neue Jakobsvorstadt Nr. 69 (Schulgrundstück) bis 1. April 1902 genehmigt. Pächter ist Polizeisergeant Drygalski, welcher jährlich 3 Mark zahlt. — 13. Theilnahme eines Vertreters des Magistrats als Mitglied des Ausschusses an den Sitzungen des Binnenschifffahrtsvereins. Der Magistrat ist dem Binnenschifffahrtsverein, welcher die Ausführung eines Ostkanals anstrebt, als Mitglied beigetreten und hat vom Ausschuß die Einladung erhalten, an der am 10. ds. beginnenden Sitzung des Ausschusses, die drei Tage währen wird, theilzunehmen; es würde einen günstigen Eindruck machen, wenn eine an der Weichsel belegene Stadt wie Thorn an den Ausschußverhandlungen theilnehme. Es wird in dem Schreiben noch bemerkt, daß Prinz Günther von Schleswig-Holstein das Protektorat über den Binnenschifffahrtsverein wieder übernehmen zu wollen erklärt habe. Auf eine Anfrage des Stv. Adolph, wen der Magistrat entsenden werde, antwortet Bürgermeister Stachowitz, daß selbstverständlich Herr Oberbürgermeister Dr. Kohli der Vertreter des Magistrats sein werde. Stv. Adolph stellt den Antrag, daß Herr Bürgermeister Stachowitz deputirt werde, da die Sache seinem Dezernat näher liege und er die ganzen Verhältnisse daher besser kenne. Bürgermeister Stachowitz bittet, es bei der Entsendung des Herrn Oberbürgermeister zu belassen. Stv. Adolph: Wenigstens eine seinem Antrage entsprechende Bitte möge man an den Magistrat richten. Stv. Wolff ersucht, den Antrag Adolph in jeder Form abzulehnen. Man könne dem Magistrat keine Vorschriften machen. Stv. Adolph findet diesen Standpunkt eigenthümlich. Er meine, als Stadtverordneter das Recht zu haben, zu sagen, daß er das Geld für die Ensendung eines Magistrats-Deputirten nur bewillige, wenn der oder der entsandt werde. Stv. Dietrich und der Vorsitzende sprechen sich im Sinne des Stv. Wolff aus, worauf Stv. Adolph auf seine Anregung verzichtet. Stv. Dietrich: Bei der Bedeutung der Kanalangelegenheit erscheine ihm angezeigt, daß auch die Stadtverordnetenversammlung einen Vertreter entsende. Er schlage als Vertreter Herrn Rawitzki vor, der als Handelskammermitglied unterrichtet in der Sache sei. Redner bemerkt, daß auch Herr Handelskammervorsteher Schwartz an den Sitzungen des Ausschusses theilnehmen werde. Die Versammlung genehmigt den Magistratsantrag und erklärt sich auch mit der Entsendung eines Vertreters der Stadtverordnetenversammlung einverstanden, als welcher Stv. Rawitzki gewählt wird. Es folgt die Berathung der Vorlagen des Finanz-Ausschusses; Referent Stv. Adolph. Vorsteher Professor Boethke erklärt, in der weiteren Führung des Vorsitzes behindert zu sein. Da der stellvertretende Vorsitzende Stv. Hensel und der Altersvorsteher Stv. Preuß, dieser wegen Krankheit, nicht anwesend sind, übernimmt das dienstälteste Mitglied der Versammlung, Stv. Dorau den Vorsitz. 1. Rechnung der Katharinen (Elenden) Hospitalskasse pro 1. April 1897/98. Die Einnahmen betragen 3767 Mark 4172 Mark im Etat, also 400 Mark weniger, die Ausgaben 3714 Mark. Es verbleibt ein Bestand von 53 Mark. Der Rechnung wird Entlastung ertheilt. — 2. Rechnung der St. Georgen-Hospitalskasse pro 1. April 1897 98. Die Einnahmen betragen 3128 Mark gegen 3345 Mk. im Etat, also 219 Mark weniger, die Ausgaben 2968 Mark. Der Bestand beläuft sich auf 160,20 Mark. Auch dieser Rechnung ertheilte die Versammlung Entlastung. Ebenso wird Dechargeertheilung beschlossen 3. für die Rechnung der Kämmerei-Depositenkasse und 4. für die Rechnung der Testament- und Almosenhaltung pro 1. April 1897/98. Die Einnahmen dieser Rechnung betragen 11 889 Mark, gegen 11 300 Mark im Etat, die Ausgaben 11 188 Mark, sodaß ein Bestand von 790 Mark verbleibt. — 2. Rechnung der Artusstift-kasse. Die Einnahmen betragen 26 400 Mk., die Ausgaben 26 600 Mark. Es ergiebt sich ein Fehlbetrag von 205 Mark. Aus der Vermögensübersicht theilte der Referent mit, daß das Artushofgrundstück (Baulichkeiten und Grund und Boden) mit 460 800 Mark zu Buch steht. Dazu kommt noch der Werth des Mobiliars mit 25 000 Mark. Dieser Rechnung wird ebenfalls Entlastung ertheilt. — 6. Die Beleihung des Grundstücks Altstadt 140 mit noch 3000 Mark hinter schon eingetragenen 1200 Mark wird genehmigt. — 7. Gasheizkosten bei der 2. Gemeindeschule. Auf eine bei der Berathung der Rechnung der Stadtschulenkasse gestellte Frage giebt Herr Rektor Lottig Aufklärung, wonach nicht eine Ueberschreitung, sondern eine Ersparniß bei den Gasheizungskosten vorliegt. Die Versammlung nimmt davon Kenntniß. Die Tagesordnung ist damit erledigt. Schluß der Sitzung um ½5 Uhr.

Der Protest gegen die Aeußerung eines Lehrers in der vielbesprochenen Rickert-Versammlung veranlaßt uns zu einigen Bemerkungen. Wir glauben, daß es Kreise der Bürgerschaft giebt, in denen der Protest einen anderen Eindruck machen wird, als ihn die Protesterheber erwarten. Der Zuruf, um den es sich handelt, soll gelautet haben: „So 'was möchte man auch in Thorn", und er kann buchstäblich nicht genommen werden. Will man das aber, so wird sich zwischen einer Schülerzahl von 120 in einer Dorfschule und von 80 in einer Stadtschule bei den erhöhten Anforderungen an die städtischen Schulen ein Unterschied kaum behaupten lassen. Herr Rechtsanwalt Schlee vertrat die Meinung, daß die Stadtverordnetenversammlung mit dem Zuruf getroffen sei. Der Zuruf sagt aber doch nicht, wer „das möchte". Wie kann da die Stadtverordnetenversammlung so ohne weiteres gemeint sein, zumal sie, nach der Ausführung des Herrn Schlee, eine Anregung auf Zusammenlegung von Schulklassen bis zu der (aber nur für Ausnahmefälle) gestatteten Maximal-Schülerzahl von 70—80, einstimmig abgelehnt hat? Uebrigens wurde diese Anregung namens einer Kommission der Stadtverordnetenversammlung gegegeben, und eine direkte Ablehnung derselben, wie sie Herr Schlee behauptet, ist garnicht in Frage gekommen. Auch die Logik in dem Satze der Ausführungen des Herrn Schlee, daß „das „will man auch in Thorn" noch schlimmer sei als „das „giebt es auch in Thorn" vermögen wir nicht zu verstehen. Die Beurtheilung des Zurufs ist nicht zu trennen von den Umständen, unter welchen er fiel. Er fiel in einer politischen Versammlung bei einer Agitationsrede, welche die Zuhörer in Erregung versetzte, und da lag sicher kein zwingender Grund vor, ihn in der geschehenen Weise zum Gegenstand eines Protestes zu machen. Ist denn ein Lehrer nicht auch Wähler, hat er das Recht der freien Meinungsäußerung, das man verdunkeln will, nicht auch? Ueber die Schulverhältnisse sich zu äußern, liegt einem Lehrer doch nahe genug. Uns scheint der Protest ein doppelt einseitiger, denn es kam in jener Rickert-Versammlung noch anderes vor, das zweifellos einen Protest verdient hätte. So wird es viele geben, die gerade der Meinung sind, daß diese Sache „politisch" behandelt ist.

— (Der Landwehrverein) hält am Sonnabend bei Dylewski seine Monatsversammlung ab.

— (Vaterländischer Frauen-Zweig-Verein). Seit dem 7. September sind an Unterstützungen gegeben: 110,50 Mk. baar an 18, 6 Flaschen Wein an 4, Milch für 3,80 Mk. an 1, Brot für 1 Mk. an 2, Kleidungsstücke an 14 Empfänger; 100 Rationen Lebensmittel im Werthe von 77,60 Mk., 67 Anweisungen auf die Volksküche im Werthe von 10 Mk. 6 Genesende erhielten in wohlhabenden Haushaltungen 168 Mittagstische, die Vereinsarmenpflegerin machte 105 Pflegebesuche. Bei derselben (Schwester Auguste Sawitzki, Tuchmacherstraße 14, 1 Treppe) sind an außerordentlichen Gaben eingegangen: 42,50 Mk. baar von 8, 3 Flaschen Wein von 2, Kleidungsstücke von 5 Gebern.

— (Stenographenverein.) In der Novembersitzung, die am Donnerstag, den 17. ds., im Schützenhause stattfindet, hält Herr Rektor Schüler einen Vortrag.

— (Turnverein.) Morgen, Freitag, hält der Turnverein eine Hauptversammlung bei Nicolai ab. Gegenstand der Tagesordnung sind insbesondere die turnerischen und geselligen Veranstaltungen im Winterhalbjahre. Um zahlreiches Erscheinen ersucht der Vorstand. Nach der Versammlung findet eine Turnkneipe statt.

— (Viktoriatheater.) Die ersten Gastvorstellungen des Bromberger Stadttheater-Ensemble's fallen gerade in die ungünstige Wahlzeit, die bei uns lebhafter als anderswo ist. Nur daraus erklärt sich, daß der Besuch der gestrigen Vorstellung nicht so stark war, wie man ihn hätte erwarten sollen; immerhin waren die ersten Plätze gut besetzt. Die Gäste brachten wieder eine Novität zur Aufführung, das dreiaktige Lustspiel „Auf der Sonnenseite" von Blumenthal und Kadelburg. Das Stück ist ja nicht ein solcher Treffer wie „Das weiße Rößl", aber doch zählt es wieder zu den besten Neuheiten. Es ist sehr unterhaltend und weist charakteristische Züge aus dem Leben und im besonderen aus dem Leben der Reichshauptstadt, wo die Handlung spielt, auf. Die Darstellung war eine so ausgezeichnete, wie wir sie von den Bromberger Gästen gewohnt sind. In der Rolle des reichen „Teppermester" Wulckow gab Herr Andriano wieder reichlichen Stoff zum Lachen. Für das Fach der komischen Alten und für komische Charaktere hat er die originellsten Typen. Sehr gut charakterisirte Herr Nesselträger als Richard von Brick in Maske und Spiel den jungen flotten Lebemann. Herr Bauer war als Freiherr von Sandorf wie immer ein trefflicher Liebhaber. Von den Damen nahm Fräulein Winkler als Käthe durch ihre hübsche Erscheinung und ihr vorzügliches Spiel sehr für sich ein. Eine ganz aus dem Leben gegriffene Figur war die Caroline des Fräulein Fritsch, ein gleichwerthiges Seitenstück zu dem Wulckow des Herrn Andriano. Auch Fräulein Bünger gefiel als Thessa sehr. Nicht zu vergessen ist der köstliche Jean des Herrn Majewski, in seiner ganzen Erscheinung eine Figur zum Malen. Das Publikum bereitete der Novität wie den Darstellern die beifälligste Aufnahme. Nach der Wahlzeit wird die Theinahme unserer Theaterfreunde für die Gastvorstellungen des Bromberger Stadttheaters, die uns die gediegensten Genüsse bieten, gewiß in stärkerem Besuch zum Ausdruck kommmen. Für die nächste Vorstellung ist eine weitere Novität: „Im Fegefeuer", Schwank von Gettke und Engel angesetzt.

— (Zum Konzert-Hiedler.) Wie zu erwarten stand, ist die Nachfrage nach Billets zu dem Hiedler-Konzert eine sehr flotte. Die Thorner Musikfreunde können dieses Konzert gewissermaßen als ein Ereigniß betrachten, da dem hiesigen Arrangeur hierin eine besondere Begünstigung zutheil wird, indem man sich in vielen anderen Städten vergeblich um ein Konzert der ersten Sängerin der Berliner Hofoper bemüht. Erwähnt sei, daß die gefeierte Sängerin bei der im letzten Winter stattgefundenen Berliner Hoffestlichkeit eine Reihe von Liedern vortrug, wofür Fräulein Hiedler von Ihren Majestäten wiederum eine besondere Auszeichnung wurde; überall, wo die Diva in letztverflossener Saison in Konzerten auftrat, erntete sie enthusiastischen Beifall. Das Zustandekommen des Konzerts hier in Thorn hängt indeß noch von dem Besuche desselben ab, und es wird auf einen ausverkauften Saal gerechnet, da der hiesige Arrangeur Herr Buchhändler Schwartz keine pekuniäre Garantie übernommen hat. Bei dem Weltruf, den die berühmte Sängerin genießt, läßt sich aber wohl erwarten, daß unsere Musikfreunde die für die Sicherung des Konzerts erforderliche Zahl von Vorbestellungen machen werden.

— (Zwangsversteigerung.) Bei dem gestern von dem hiesigen Amtsgericht stattgefundenen Verkauf des auf den Namen der Wittwe Kirschkowski eingetragenen Grundstückes Thorn Neustadt, Band 4, Blatt 108, gab Herr Maurermeister Kleintje mit 29400 Mark das Meistgebot ab.

— (Druckfehler.) In dem gestrigen Eingesandt muß es Zeile 14 schlanke „Masten" statt „Straßen" heißen.

— (Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 6 Personen genommen.

— (Von der Weichsel.) Wasserstand heute 0,70 Meter über 0. Windrichtung SW.

— (Vieh- und Pferdemarkt.) Auf dem heutigen Vieh- und Pferdemarkt waren aufgetrieben 142 Pferde, 211 Rinder, 648 Schweine, davon 94 Schlachtschweine und 554 Ferkel. Für fette Waare wurden 40—41 Mark, für magere Waare 38—39 Mark pro 50 Kilogramm Lebendgewicht bezahlt.

Podgorz, 2. November. (Verhaftet) wurde gestern Abend der Hilfsheizer Schulz aus Mocker, der, auf dem Hauptbahnhofe beschäftigt, sich gegen seinen Werkmeister thätlich vergriffen und dann ruhestörenden Lärm verursacht hat. Gegen den renetinten Heizer ist bereits Strafantrag gestellt worden.

Von der russischen Grenze, 30. Oktober. (Warschauer Loure). Eine Aktiengesellschaft mit einem Grundkapital im Betrage von einer Million Mark hat sich unter der Firma „Warschauer Louvre" in Warschau konstituirt. Die neue Gesellschaft gedenkt, nach dem Muster des Pariser Louvre ein riesiges Waarenhaus zu erbauen und das Publikum mit allen erdenklichen Artikeln zu versorgen. Bei dem Magazin wird eine Gratisbibliothek für die Käufer errichtet werden.

Mannigfaltiges.

(Erschossen) hat sich Montag Vormittag der Inhaber eines Patentbureaus in Berlin, der 28jährige Max Markroits (Lindenstraße 54). Der Beweggrund zu dem Selbstmord ist nicht bekannt.

(Von einer Lokomotive überfahren.) Auf dem Bahnhof in Neumark wurde der Stations-Assistent Alex aus Breslau von einer Lokomotive gefaßt, überfahren und sofort getödtet.

Neueste Nachrichten.

Strasburg Westpr., 3. November. Landrath Dumrath (freikons.) gewählt, (bisher polnisch vertreten.)

Krone a. d. Br., 2. November. Heute Vormittag entgleiste in Kasprowo die Maschine des Kleinbahnzuges. Der Lokomotivführer wurde getödtet.

Posen, 3. November. Bei der Wahl der Abgeordneten in Posen Stadt erhielt Justizrath Lewinski, freisinnige Vereinigung, 97, Architekt Kindler, freisinnige Volkspartei, 91, und v. Czarlinski, Pole, 89 Stimmen. In der Stichwahl fielen auf Lewinski 96 und auf Kindler 176 Stimmen. Kindler ist somit gewählt.

Berlin, 2. November. Den „Times" wird aus Jerusalem gemeldet, am Montag sei ein von Jaffa kommender Zug mit deutschen Matrosen verunglückt, wobei vier Personen getödtet worden seien. An amtlicher Stelle in Berlin ist nach offiziöser Meldung von einem Unglücksfalle nichts bekannt; es verlaute nur, daß eine Verkehrsstörung vorgekommen sei.

Berlin 3. November. 71 Wahlkreise sind bisher bekannt, davon sind 17 kons., 10 freikons., 18 nationalliberal, 1 freisinnige Vereinigung, 4 freisinnige Volkspartei, 18 Zentrum, 1 Bund der Landwirthe, 1 Antisemit, 1 Pole, 1 Däne.

Berlin, 3. November. Der 1. Wahlkreis wählte Virchow, 2. Langerhans, 4. Munckel, sämmtlich freisinnige Volkspartei. — Der Wahlkreis Norden, bisher nationalliberal vertreten, wählte den Freikonservativen Menge. Der bisher konservativ vertretene Wahlkreis Lingen wählte Degen (Zentrum). In Pinneberg wurde Graf Moltke (freikons.) wiedergewählt. Wahlkreis Rinteln, bisher nationalliberal vertreten, hat konservativ gewählt.

Kaiserslautern, 3. November. Bei Rohrbach (Station bei Landau) entgleiste gestern Abend der Schnellzug Köln-Basel. Vier Personen sind leicht verletzt. Drei Wagen des Schnellzuges fielen eine Böschung hinab.

Pest, 2. November. Der Pester Eilzug ist heute bei Szepesszombet entgleist. Angeblich sind mehrere Reisende getödtet und mehrere verletzt. Nähere Details fehlen.

Jerusalem, 2. November, abends. Die Passagiere der „Mitternachtssonne" sind heute früh nach Jaffa abgereist. Die anderen Gesellschaften haben bereits Jerusalem verlassen. Auch die Marinemannschaften gehen nach Jaffa ab.

Jerusalem, 3. November. Nachdem der großen Hitze wegen die ganze Tour nach Nazareth-Tabora und Tiberias aufgegeben worden ist, verlassen die Majestäten am 4. November früh Jerusalem.

Santiago, 3. November. Gerüchtweise verlautet, daß ein großer amerikanischer Transportdampfer mit 3000 Mann gesunken sei. Wenige sollen gerettet sein.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinr. Wartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	3. Nov.	2. Nov.
Tend. Fondsbörse: schwach.		
Russische Banknoten p. Kassa	216—85	216—90
Warschau 8 Tage	—	216—25
Oesterreichische Banknoten .	169—90	169—90
Preußische Konsols 3 % . .	94—30	94—25
Preußische Konsols 3½ % .	101—75	101—50
Preußische Konsols 3½ % .	101—70	101—50
Deutsche Reichsanleihe 3% .	93—50	93—40
Deutsche Reichsanleihe 3½ %	101—75	101—70
Westpr. Pfandbr. 3% neul. II.	89—70	90—
Westpr. Pfandbr. 3½ % „ „	98—75	98—90
Posener Pfandbriefe 3½ % .	98—75	98—90
„ „ 4 % . .	—	—
Polnische Pfandbriefe 4½ %	—	—
Türk. 1 % Anleihe C . . .	26	26—10
Italienische Rente 4 % . . .	20—75	—
Rumän. Rente v. 1894 4 % .	92—	91—80
Diskon. Kommandit-Antheile	194—40	194—75
Harpener Bergw.-Aktien . .	172—40	172—80
Nordd. Kreditanstalt-Aktien .	124—60	124—25
Weizen: Loko in Newyork Oktb.	76⅝	76¼
Spiritus:		
70er loko	37—40	38—30

Bank-Diskont 5 pCt., Lombardzinsfuß 6 pCt.
Privat-Diskont 4⅛ pCt. Londoner Diskont 4 pCt.

Königsberg, 3. Novbr. (Spiritusbericht.) Zufuhr 30 000 Liter, Tendenz matter. Loko 37,60 Mk. Gd. 37,50 Mk. bez.

Berlin, 3. Novbr. (Spiritusbericht.) 70er Umsatz 135 000 Liter 37,40 Mk.

Kirchliche Nachrichten.

Freitag den 4. November 1898.

Evangelisch-lutherische Kirche. Abends 6½ Uhr Abendstunde: Superintendent Rehm.

Bethaus zu Nessau. Abends 6 Uhr Bibelstunde: Pfarrer Endemann.

Gestern früh 10½ Uhr entschlief nach schwerem Leiden unser lieber Bruder u. Onkel

Friedrich Behneken

im 72. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an
die trauernden Hinterbliebenen.
Mocker, 3. Novbr. 1898.

Die Beerdigung findet am **Sonnabend den 5. d. M.** nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Lindenstr. 21, aus nach dem St. Georgenkirchhofe statt.

Bekanntmachung.

Für die Ecke der Schloßstraße und der Gerberstraße und zwar betreffend die Hausgrundstücke Gerberstraße Nr. 33 und 35 ist eine neue Straßen- und Baufluchtlinie in der Art festgesetzt worden, daß diese Ecke abgeschnitten wird.

Der im Einverständniß mit der Stadtverordneten-Versammlung unter Zustimmung der Ortspolizeibehörde festgesetzte Fluchtlinienplan wird vom 31. d. Mts. ab bis einschließlich 30. November d. J. in unserem Bauamts-Geschäftszimmer (Rathhaus, Hofeingang, 2 Treppen) zu jedermanns Einsicht offen liegen.

Dieses wird auf Grund des § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen und Plätzen in Städten usw. mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen den Plan innerhalb einer Ausschlußfrist von 4 Wochen, d. h. bis zum 30. November einschließlich bei dem unterzeichneten Gemeindevorstande anzubringen sind (und zwar schriftlich oder mündlich im Bureau I.)

Thorn den 26. Oktober 1898.
Der Magistrat.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Arbeiter **Adalbert Gierbig**, geb. am 5. Mai 1877 in Warschau, katholisch, welcher flüchtig ist, soll eine durch Urtheil des Königlichen Schöffengerichts zu Thorn vom 4. September 1897 erkannte Restgefängnißstrafe von 2 Tagen 20 Stunden 25 Minuten vollstreckt werden. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Justizgefängniß abzuliefern, welches um Strafvollstreckung und Nachricht zu D. 649 97 ersucht wird.

Thorn den 31. Oktober 1898.
Königliches Amtsgericht.

Beschreibung:
Alter: 21 Jahre, Größe: 1 m 60 cm, Statur: schwächlich, Haare: dunkelblond, Stirn: hoch, Bart: kleiner dunkler Schnurrbart, Augenbrauen: dunkelbld., Augen: braun, Nase: gewöhnlich, Mund: gewöhnlich, Zähne: gesund, Kinn: spitz, Gesicht: länglich, Gesichtsfarbe: gesund, Sprache: polnisch, besondere Kennzeichen: keine.

Oeffentliche
Zwangsversteigerung.
Freitag den 4. d. Mts.
vormittags 10 Uhr
werde ich in dem Geschäftslokale der Frau **Antonie Hiller**, hierselbst
1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Wäschespind, 1 Spiegel, 1 Schaukelstuhl, 1 Strickmaschine
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Gaertner, Gerichtsvollzieher.

Nähmaschinen!
30 %
billiger als die Konkurrenz, da ich weder reisen lasse, noch Agenten halte.



Hocharmige unter 3jähriger Garantie, frei Haus u. Unterricht für nur
50 Mark.
Maschine Köhler, Vibraiting Shuttle, Ringschiffchen Wheler & Wilson
zu den billigsten Preisen.
Theilzahlungen monatlich von 6 Mk. an.
Reparaturen schnell, sauber u. billig.
S. Landsberger,
Heiligegeiststraße 18.

Am 4. November d. Js.
nachmittags 4 Uhr
wird auf dem hiesigen Güterbahnhofe
eine Wagenladung Grieskohle im Gewicht von 12500 Kgr.
öffentlich meistbietend verkauft werden.
Die Güterabfertigungsstelle.

Langbein's
KREBS-EXTRAKT
„Monopol"
giebt die besten Krebssuppen der Welt.

Vollständiger Ersatz f. Krebse. Präparirt aus frischen u. allerbesten Krebsen. Die Krebssuppen davon schmecken delikat, und die Zubereitung derselben spart viel Zeit und Mühe. Stets fertig zum Gebrauch.

Prämiirt in Paris und Hamburg mit der grossen silbernen Medaille und auf den Bremer und Bochumer Kochkunst-Ausstellungen als einzig in seiner Art.

Langbein's Krebs-Extrakt ist für jeden Haushalt unentbehrlich und ist derselbe für Mahlzeiten, sowie zur Pflege für Erwachsene und Kinder als stärkendes u. billiges Nahrungsmittel zu empfehlen.

In Dosen à 60 Pf., à 1 Mk. und à 1,80 Mk. käuflich in **Delikatess-, Kolonialwaaren- und Drogengeschäften.**

Engros und detail in der Haupt-Niederlage von
Adolph Majer, Drogerie,
THORN,
Breitestrasse Nr. 6.
Central-Bureau: Hamburg.

Pferdedecken
nur reinwollene Qualitäten
grau 145×170 cm mit Bordüre Mk. 4,00,
grau 150×200 cm mit Bordüre Mk. 5,00,
grau 180×200 cm mit Bordüre Mk. 7,50,
erbsgelb 145×170 cm mit Bordüre Mk. 5,00,
erbsgelb 150×200 cm mit Bordüre Mk. 6,00,
erbsgelb 160×180 cm mit Bordüre Mk. 8,00
und feinere Qualitäten bis Mk. 15,00 das Stück
empfiehlt die Tuchhandlung
Carl Mallon, Thorn,
Altstädtischer Markt 23.

Sämmtliche
Bedarfsartikel zur Neuanlage,
sowie
Reparatur von elektrischen Haustelegraphen
kauft man
billigst in nur Prima-Waare
bei **A. Nauck.**

Streichfertige
Oel- u. Lackfarben,
nur aus bestem Material, gut trocknend, für Fußböden, Fenster, Thüren etc. bei
J. Sellner,
Farben- u. Tapetenhandlung.

Ein junger, echter
Teckel (Rüde) wird zu kaufen gesucht. Off. u. **M. K.** a. d. Exp. d. Ztg.

Gefunden wurde,
daß die beste und mildeste **medizinische** Seife:
Bergmann's Karboltheerschwefel-Seife
von **Bergmann & Co.,** Dresden-Radebeul
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner)
ist und alle **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge** wie **Mitesser, Flechten, Blüthchen, Röthe des Gesichts** etc. unbedingt beseitigt. à Stück 50 Pf. bei **Adolph Leetz** und **Anders & Co.**

Aufwartemädchen ges. Gerberstr. 18, I.

Herrn Königlichen Steuer-Aufseher
Otto Nicolaus
aus Thorn spricht der unterzeichnete Verein für die dem Verein gemachte Widmung des von ihm gedichteten und in Musik gesetzten „Gebet" Op. 5 hiermit öffentlich seinen verbindlichsten Dank aus.
Thorn den 3. November 1898.
Der Enthaltsamkeits-Verein „Zum blauen Kreuz".
Der Vorstand.

Neues Album von Thorn
22 Ansichten, Preis 1 Mk.
Albert Schultz.

Täglich
20 bis 30 Ltr. Milch
werden gesucht.
Strobandstraße 15.

Tuchlager u. Maassgeschäft
für neueste Herren-Moden.
Täglich: Eingang von Neuheiten.
B. Doliva, Thorn-Artushof.

V. D. K. V.
Gruppe Thorn.
Sonntag den 6. d. Mts.
vormittags 11 Uhr:
Monatsversammlung
Kamerad Thiart erhebt Sterbekassengeld.
Der Vorstand.

M.-G.-V. „Liederfreunde".
Heute, Freitag:
Uebung zum Stiftungsfeste.
Vollzähliges und pünktliches Erscheinen.

Turn- Verein.
Freitag, 4. Novbr., 9½ Uhr
bei **Nicolai:**
Hauptversammlung.
Der Vorstand.

Sonnabend, 5. November,
von 6 Uhr abends ab:



Großes Wurstessen,
wozu ergebenst einladet **Otto Hoch,**
Seglerstraße 10.

Lose
zur **Königsberger Thiergarten-Lotterie,** Ziehung am 17. Dezember cr., Hauptgewinn im Werthe von 10000 Mk., à 1,10 Mark.
zur **Rothen Kreuzlotterie,** Ziehung vom 19. bis 23. Dezember cr., Hauptgewinn 100000 Mark, à 3,50 Mk.
sind zu haben in der
Expedition der „Thorner Presse"

Die **Blooker**'schen **Cacaotassen**



stehen in **Détail-Geschäften** Käufern von
Blooker's holländ. Cacao
bei Entnahme von 2 Pfund zur Verfügung.
Engroslager: Berlin, N.W.6. Schiffbauerdamm 16.

Leop. Kunz, Uhrmacher,
Thorn, Brückenstr. 27,
empfiehlt sein gut sortirtes Lager
Uhren, Ketten, Gold- und optischer Sachen aller Art,
sowie seine **Reparaturwerkstatt** für alle in sein Fach schlagenden Arbeiten unter **reeller** Garantie.

Moderne Tischkarten
vornehmster Tafelschmuck.
Justus Wallis,
Papiergeschäft.

Hyacinthen und Tulpen,
echte holländische,
in reicher Auswahl
empfiehlt
B. Hozakowski,
Thorn,
Brückenstraße Nr. 28.

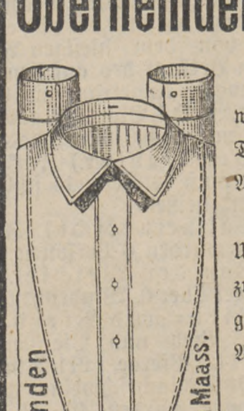
Kiefern-Kloben I. u. 2. Kl., beste schlesische Kohlen,
sowie
zerkleinertes Klobenholz
liefert frei Haus **S. Blum,**
Culmerstraße 7.

1 gut erhaltenes Tourenrad
steht billig zum Verkauf
Junkerstraße Nr. 7, I.

„Onon".

Zuntz
Gebrannte Kaffees
Prämiirt auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896
in Preislagen von Mk. 1,20, 1,40, 1,50, 1,60, 1,70, 1,80, 1,90, 2,00 pr. ½ Kilo werden allen Freunden eines guten Getränkes als anerkannt vorzügliche Marke empfohlen.
Garantie für feinstes Aroma, absolute Reinheit des Geschmacks und hohe Ergiebigkeit.
Niederlage in Thorn bei:
Hugo Claass.
Anders & Co.

Oberhemden u. Uniformhemden
nach Maass



werden von tüchtiger, akademisch gebildeter Direktrice zugeschnitten und mit vollendeter Akkuratesse gearbeitet.

Bei jeder Bestellung auf Oberhemden und Uniformhemden, die extra nach Maaß anzufertigen sind, wird erst ein Probehemd geliefert, nach dessen Gutbefinden die weitere Anfertigung erfolgt.

M. Chlebowski,
Wäsche-Ausstattungs-Geschäft.

15000 Mark,
5 %ige Hypothek, absolut sicher, ist zu verkaufen. Reflekt. bitte Adressen unter **F. P.** in der Exp. d. Ztg.

Konservirte Matjesheringe
empfiehlt **J. G. Adolph.**

Tüchtige Aufwärterin
sofort gesucht Albrechtstraße 4, III r.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts verkaufe ich
alle Artikel
zu sehr niedrigen Preisen.
A. Sachs,
Altstädtischer Markt 2.

Möbl. Z. sof. billig z. v. Bäckerstr. 6, II.

Ein gut möbl. Zimmer
vom 15. Nov. z. v. Baderstraße 2, I.

Hausbesitzer-Verein.
Wohnungsanzeigen.
Genaue Beschreibung der Wohnungen im Bureau **Elisabethstraße Nr. 4** bei Herrn Uhrmacher **Lange.**

7 Zim., 1. Et., 1500 Mk. Elisabethstr. 1.
7 Zim., 1. Et., 1100 Mk. Seglerstr. 25.
5 Zim., 2. Et., 1050 Mk. Mellienstr. 89.
6 Zim., 1. Et., 1100 Mk. Mellien- u. Schulstr.-Ecke 19.
6 Zim., 1. Et., 1000 Mk. Baderstr. 7.
6 Zim., 2. Et., 950 Mk. Brückenstr. 20.
6 Zim., 2. Et., 900 Mk. Culmerstr. 22.
4 Zim., 1. Et., 900 Mk. Baderstr. 19.
6 Zim., 1. Et., 800 Mk. Mellienstr. 136.
6 Zimm., 3. Et., 800 Mk., Breitestr. 17.
6 Zimmer, 750 M., Brombergerstr. 41.
5 Zim., 1. Et., 700 Mk., Culmerstr. 10.
4 Zim., 3. Et., 600 Mk. Seglerstr. 22.
4 Zim., 2. Et., 600 Mk. Baderstr. 20.
4 Zim., 3. Et., 660 Mk. Gerechtestr. 5.
5 Zim., 3. Et., 600 Mk. Breitestr. 29.
4 Zim., 1. Et., 580 Mk. Schulstr. 1.
6 Zim., 3. Et., 575 Mk. Baderstr. 2.
5 Zim., 3. Et., 550 Mk. Schillerstr. 8.
3 Zim., 2. Et., 550 Mk. Breitestr. 5.
5 Zim., 3. Et., 550 Mk. Schillerstr. 8.
4 Zim., 1. Et., 550 Mk. Brückenstr. 40.
3 Zim., 3. Et., 540 Mk. Seglerstr. 22.
4 Zim., 2. Et., 525 Mk. Culmerstr. 10.
4 Zim., 1. Et., 500 Mk. Coppernikusstr. 9.
5 Zim., 3. Et., 500 Mk. Baderstr. 23.
4 Zim., 2. Et., 450 Mk. Altst. Markt 12.
2 Zim., Pt., 430 Mk. Culmerstr. 11.
4 Zim., 1. Et., 420 Mk. Schillerstr. 19.
3 Zim., 1. Et., 400 Mk. Gerstenstr. 8.
3 Zim., 1. Et., 400 Mk. Schul- und Mellienstr.-Ecke.
4 Zim., 3. Et., 380 Mk. Altst. Markt 27.
Geschäftskeller mit Wohnung, 360 Mk, Brückenstraße 8.
2 Zim., 2. Et., 360 Mk. Seglerstr. 25.
3 Zim., 4. Et., 350 Mk. Friedrich- u. Albrechtstraßen-Ecke.
2 Z., Entree, 1. Et., 350 Mk. Bäckerstr. 43.
2 Zim., 2. Et., 3 0 Mk. Baderstr. 2.
2 Zim., 3. Et., 300 Mk. Gerechtestr. 5.
Stall u. Rem., 250 Mk. Brombergerst. 96.
1 Flur-Lad., Pt., 240 Mk. Brückenstr. 40.
2 Zim., 1. Et., 240 Mk. Mauerstr. 61.
Wohn., 150—250 Mk. Heiligegeistst. 7/9.
2 Zim., 3. Et., 200 Mk. Mellienstr. 89.
1 Zim., 3. Et., 108 Mk. Baderstr. 22.
1 Zim., 3. Et., 150 Mk. Schulstr. 21.
Pferdestall, 120 Mk. Brückenstr. 8.
2 Zim., 3. Et., 40 Mk. Schillerstr. 8.
2 m. Z., 2. Et., 36 Mk. mtl. Breitestr. 25.
2 Zimmer, 30 Mk. Schloßstraße 4.
1 m. Zim., 1. Et., 15 Mk. Schloßstr. 4.
1 Pferdestall, Schulstraße 20.

Einen Jungen,
zum Semmelaustragen, verlangt
O. Grabowski, Gerberstr. Nr. 14.

Malton-Weine,
Portwein, Sherry u. Tokayer
1/1 Fl. 2, 1/2 Fl. 1 Mk.
Oswald Gehrke,
Thorn, Culmerstraße.

Aufwartefrau
für den ganzen Tag sofort gesucht.
Culmer Chaussee 58, Hof, pt. r.

Buchhalterin,
längere Zeit praktisch thätig, mit doppelter Buchführung u. Korrespond. vollständig vertraut, sucht anderweitig passende Stellung per 1. 1. a. f.
Gefl. Offerten unter **S. 1000** an die Expedition dieser Zeitung.

Pianinos
von **Quandt, Schmidt, Seiler,** empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen und koulanten Zahlungen. 10jährige Garantie.
O. v. Szczypinski, Heiligegeiststr. 18.
Vertreter: **C. Bechstein's.**

Mieths-Kontrakts-Formulare,
sowie
Mieths-Quittungsbücher
mit vorgedrucktem Kontrakt, sind zu haben.
C. Dombrowski'sche Buchdruckerei,
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Wohnung für 50 Thlr. sof. zu verm.
Curth, Gärtnerei, Philosophenweg.

Täglicher Kalender.

1898/99	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
Novbr.	—	—	—	—	—	4	5
	6	7	8	9	10	11	12
	13	14	15	16	17	18	19
	20	21	22	23	24	25	26
	27	28	29	30	—	—	—
Dezembr.	—	—	—	—	1	2	3
	4	5	6	7	8	9	10
	11	12	13	14	15	16	17
	18	19	20	21	22	23	24
	25	26	27	28	29	30	31
Januar.	1	2	3	4	5	6	7
	8	9	10	11	12	13	14

Geliehen
erhält man stets die **neuesten** Romane bei Justus Wallis, Leihbibliothek, Thorn. Ein Katalog der Bibliothek liegt der Stadtauflage dieser Zeitung heute bei. Es wird gebeten, denselben
aufzubewahren.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Hierzu Beilage.

Beilage zu Nr. 259 der „Thorner Presse“

Freitag den 4. November 1898.

Die Orientreise des deutschen Kaiserpaares.

Jerusalem, 1. November. Beim Durchzug durch die Templer-Kolonie von Jerusalem erwiderte der Kaiser auf die Ansprache, welche der Führer der deutschen Kolonisten Herr Sander an Se. Majestät richtete, folgendes: „Ich freue Mich, hier so viele Landsleute zu sehen und Ich danke Euch für den schönen Empfang. Es freut Mich, daß Ihr es verstanden habt, durch Euer persönliches Leben Euren Nachbarn ein gutes Beispiel zu geben, und daß Ihr gezeigt habt, wie man es machen muß, um in diesen Ländern dem deutschen Namen Achtung zu verschaffen. Ihr habt, wie ich schon in den anderen Kolonien gesehen habe, durch Eueren Fleiß und durch Euere Frömmigkeit dem deutschen Namen Ehre gemacht und Euch einen guten Ruf erworben hier und auch im Auslande und habt gezeigt, wie man es angreifen muß, öde Felder wieder fruchtbar zu machen. Ihr seid dem größeren Theil nach, soviel ich weiß, Schwaben; Ich habe dem König von Württemberg telegraphirt, daß ich seine Landsleute in Haifa und Jaffa in gutem Wohlsein angetroffen habe, und habe auch von ihm eine freundliche Antwort erhalten, und er hat Mir aufgetragen, Euch zu grüßen. Ihr habt es hier leichter, als wir anderen, weil Ihr in nächster Umgebung der heiligen Stätten wohnt, wodurch Ihr immer wieder neue Antriebe zum guten schöpfen könnt. Ich hoffe, daß, wie augenblicklich, so auch in Zukunft die freundschaftlichen Beziehungen zum osmanischen Reiche, und insbesondere die Freundschaft zwischen Sr. Majestät dem Sultan und Mir, dazu dienen wird, Eure Aufgaben Euch zu erleichtern. Wenn irgend einer von Euch Meines Schutzes bedarf, so bin Ich da, und er kann sich an Mich wenden, welcher Konfession er auch angehören möge, und erfreulicherweise ist das Deutsche Reich ja im Stande, seinen Angehörigen im Auslande nachhaltigen Schutz zu gewähren.“

Zur Soirée, die am Montag Abend beim Kaiserpaar stattfand, wurden die Geistlichen und Johanniterritter eingeladen, welche anläßlich der Einweihung der Erlöserkirche eingetroffen sind. Vor dem kaiserlichen Zeltlager wurde ein Feuerwerk abgebrannt, das der Sultan aus Konstantinopel geschickt. Beim Besuch des Oelberges am Dienstag Vormittag verweilte das Kaiserpaar einige Zeit im Garten des Franziskanerklosters, wo es von dem deutschen Pater Crescentius umhergeführt wurde, einem geborenen Westfalen, der den deutsch-französischen Feldzug bei den 8. Husaren mitgemacht hat. Am Nachmittage beim Besuche des evangelischen syrischen Waisenhauses wurden die Majestäten von der Wittwe des Begründers, Johann Ludwig Schneller, und deren beiden Söhnen Ludwig und Theodor empfangen. Das Kaiserpaar besichtigte alle Räume der umfangreichen Anstalt und wohnte dem Unterricht in den verschiedenen Zweigen bei. Nach fast zweistündigem Verweilen kehrte das Kaiserpaar nach Jerusalem zurück.

Heute ist es bei stärkerer Wolkenbildung und Wind weniger heiß. Gestern wurde von ihren Majestäten die Muristankapelle besucht, wobei die Vertreter verschiedener Länder Ansprachen hielten. Diejenige des Vertreters von Schweden war besonders eindrucksvoll. Der Vertreter Bayerns, Präsident des protestantischen Oberkonsistoriums, v. Schneider, sprach im Namen aller deutschen Kirchenregierungen und hob ganz besonders hervor, deß die Reise Seiner Majestät des Kaisers überall den freudigsten Wiederhall finde. Ferner theilte er mit, daß die Gründung eines bayerischen archäologischen Institutes in Jerusalem geplant sei, und erbat für dasselbe das huldvolle Interesse Seiner Majestät. Die Schweizer hatten eine Urkunde übersandt, welche von Rossi verlesen und in welcher die warme Theilnahme der evangelischen Schweiz an der hiesigen Feier bekundet wurde. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin haben die Reise nach Nazareth aufgegeben und bleiben bis zum 4. November hier.

Heute Vormittag empfing der Kaiser den lateinischen Custoden der Terra Santa, Pater Aurelio, welcher, begleitet von deutschen Franziskanern, Sr. Majestät eine im Franziskanerkloster von Bethlehem aus Perlmutter angefertigte kostbare Nachahmung des kaiserlichen Wappens, sowie Erinnerungen an Bethlehem und an den Oelberg überreichte. Zum Frühstück war Pastor Schneller geladen, welcher beide Majestäten auf dem Ausflug nach dem Oelberge begleitet hatte.

Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Jerusalem u. d. 1. d. Mts.: Das Grab Davids, welches dem Kaiser und der Kaiserin auf ausdrücklichen Befehl des Sultans gezeigt wurde, war bisher noch von keinem Nichtmohamedaner betreten worden. Der Iman hielt an den Kaiser eine Ansprache, in welcher er diesen Umstand hervorhob und hinzufügte, daß dem deutschen Kaiser, dem Freunde des Sultans, alle mohamedanischen Institute offen ständen. Dieses Entgegenkommen des Sultans hat nicht verfehlt, hier überall größtes Aufsehen zu erregen.

Jerusalem, 2. November. Ihre kaiserlichen Majestäten besuchten heute früh die auf dem Platze der alten Templer gelegene Omar-Moschee und widmeten ihr eine eingehende, zweistündige Besichtigung. Seine Majestät der Kaiser stattete darauf dem lateinischen und dem griechischen Patriarchen Besuche ab, während Ihre Majestät die Kaiserin das Kaiserswerther Diakonissen-Haus und andere Anstalten besichtigte. Heute Nachmittag werden Ihre Majestäten die Mädchenanstalt Talatti Cumi und das deutsche katholische Hospiz besuchen. Alles wohl.

Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin wurden bei der Besichtigung der Omar-Moschee von dem General-Gouverneur von Syrien geführt. Hierauf stattete Se. Majestät der Kaiser, wie bereits gemeldet, dem römisch-katholischen und dem griechisch-katholischen Patriarchen längere Besuche ab. Beide empfingen Seine Majestät am Eingange ihrer Residenzen von ihrem Klerus umgeben. Später emfing Se. Majestät den französischen Konsul und sodann eine jüdische Deputation, welche ein Album mit Ansichten der in Palästina errichteten israelitischen Kolonien überreichte. Auf eine Ansprache des Führers dieser Deputation erwiderte Se. Majestät, daß alle diejenigen Bestrebungen auf sein wohlwollendes Interesse zählen könnten, welche auf eine Hebung der Landwirthschaft in Palästina zum besten der Wohlfahrt des türkischen Reiches und unter voller Respektirung der Souveränetät des Sultans abzielten.

Darmstadt, 2. November. Die „Darmstädter Zeitung“ meldet: Seine Majestät der Kaiser hat Sr. königl. Hoheit dem Großherzog am 31. Oktober folgendes Telegramm zugehen lassen: Jerusalem, 31. Oktober. Unter dem Eindruck der erhebenden Feier der Einweihung der Erlöserkirche ist es Mir Herzensbedürfniß, Ew. Königlichen Hoheit Meinen herzlichen Dank für die warme Theilnahme auszusprechen, welche Ew. königliche Hoheit dieser für das evangelische Bekenntniß so bedeutungsvollen Feier durch Entsendung eines Vertreters des dortigen Kirchenregiments zu bethätigen die Gewogenheit gehabt haben. Wilhelm.

Se. königl. Hoheit der Großherzog sandte folgende telegraphische Antwort: Ew. Majestät sage Ich Meinen tiefgefühlten Dank für das gnädige Telegramm aus Jerusalem. Was Ew. Majestät für unser gesammtes Vaterland, insbesondere die Angehörigen der christlichen Konfessionen, durch die Palästina-Reise thun, wird stets in Dankbarkeit von Mir und Meinem Hessenlande anerkannt werden. Ernst Ludwig.

Provinzialnachrichten.

Labiau, 31. Oktober. (Ein schwerer Unglücksfall), welcher den Tod zweier Menschen im Gefolge hatte, ereignete sich am Freitag in der Nähe von Paddeim. Ein Kutscher aus Paddeim fuhr mit zwei zusammengekoppelten Arbeitswagen; unterwegs setzten sich die Eigenkäthnerfrau Auguste Müller aus Klein-Steindorf und ein fünfzehnjähriges Mädchen aus Gr.-Steindorf auf die Deichsel zwischen den beiden Wagen, ohne daß der Kutscher etwas davon wußte. Als nun der Kutscher eine kleine Anhöhe hinauffuhr und die Pferde zu schärferer Gangart antrieb, stürzten die Frau und das Mädchen von der Deichsel herab. Die beiden fielen so unglücklich unter den zweiten Wagen, daß dem Mädchen die Räder des schweren Wagen über den Hals fuhren und es tödteten; der Frau Müller gingen die Räder dicht unter dem Hals über einen Theil der Brust hinweg, sie starb nach kurzer Zeit im Kreislazareth.

Königsberg, 1. November. (Die Herrscher in der deutschen Bühnenwelt) werden sich im Laufe des Monats Dezember in Königsberg zusammenfinden. Das Präsidium und der Direktionsausschuß des „Deutschen Bühnenvereins“ wird hier seine Berathungen abhalten. Graf von Hochberg-Berlin, von Perfall-München, Freiherr von Ledebur-Schwerin, Baron zu Puttlitz-Stuttgart, Baron von und zu Gilsa-Kassel, sowie die Direktoren Julius Hofmann-Köln, Max Stägemann-Leipzig, Angelo Neumann-Prag, Emil Claar-Frankfurt werden in dieser Zeit als Gäste des ebenfalls dem Direktorialausschusse angehörenden Direktors Varena zu Verhandlungen im Foyer des Bühnenhauses zusammentreten.

Argenau, 31. Oktober. (Ein falsches Thalerstück) wurde dieser Tage auf dem Postamte von dem dienstthuenden Schalterbeamten angehalten. Der Einlieferer, ein Argenauer, wies glaubhaft nach, daß er das Thalerstück in gutem Glauben als echt von einem Bekannten in Lukaszewo in Zahlung genommen habe. Das Thalerstück zeigte das Bildniß Kaiser Wilhelm I., fühlte sich fettig an und zeigte ein mattes, verschwommenes Gepräge. Die Umschrift „Gott mit uns“ fehlte. Es wog 6½ Gramm weniger, als es wiegen soll. Wenn man damit über Papier fuhr, hinterließ es einen schwachen Bleistrich. Beim Zerschlagen zeigte es sich, daß das Falsifikat aus einem Zinn- und Zinkkern mit schwach versilbertem Bleimantel bestand. Wenn schon Post- oder Kassenbeamte derartige plumpe Nachahmungen nicht sofort erkennen, so sind Leute, die seltener größere Summen ausgezahlt erhalten, um so leichter zu betrügen Besondere Vorsicht ist beim Verkauf von Pferden, Vieh und Schweinen, da diese Geschäfte meistens mit Fremden abgeschlossen werden, geboten. Ferner sind hier in neuerer Zeit häufig russische Silberrubel als Thalerstücke in Zahlung gegeben und angenommen worden. Die Silberrubel sind unseren Dreimarkstücken sehr ähnlich und werden bei Auszahlung einer größeren Summe in Thalerstücken schwerlich sofort entdeckt. Der Werth des Rubels beträgt aber nur etwas über zwei Mark, sodaß Verwechselungen den Nehmer von Rubeln empfindlich schädigen. Ein Geschäftsmann aus Thorn, der an der russischen Grenze eine Forderung von 600 Mark einkassirt hatte, fand später 14 Silberrubel in seiner Kasse, konnte aber nun dem Schuldigen den Beweis nicht mehr liefern, daß er die Rubel gerade von ihm erhalten habe. Sein Verlust belief sich also auf 11 Mark.

Bromberg, 2. November. (Verschiedenes.) Agnes Sorma gastirt Sonnabend den 19. und Montag den 21. d. Mts. in unserem Stadttheater. — Die Leuesche Brauerei ist, wie schon gemeldet, durch Kauf für 400 550 Mk. in den Besitz einer Kommandit-Gesellschaft übergegangen. Die Uebergabe hat heute stattgefunden. Theilhaber der Gesellschaft sind außer Herrn Leue die Herren Stadtrath Teschner, Kaufmann Dyck, Kaufmann Cohnfeld, Hotelier Gelhorn, Braumeister Müller, Schmiedemeister Till von hier, ferner der neue Direktor, Herr Riemann aus Tilsit, und mehrere Herren aus Breslau, u. a. ein Verwandter des Herrn Leue, Herr Natsch. Herr Leue hatte die Brauerei im Jahre 1867 käuflich erworben und hat sie vor zwei Jahren erheblich erweitert. Die Brauerei besteht seit 40 Jahren. Der bisherige Pächter, Herr Müller, bewirthschaftet auch ferner das Leuesche Etablissement. — Der Eisenbahnschlosser Becker, welcher am Sonntag Vormittag auf dem hiesigen Rangirbahnhofe zwischen die Puffer zweier Eisenbahnwagen gerieth und schwer verletzt sogleich nach dem Diakonissenhause übergeführt wurde, ist daselbst noch am selbigen Tage unter den qualvollsten Schmerzen verstorben. Becker, der durch eigene Unvorsichtigkeit das Leben eingebüßt hat, war erst seit kurzem verheirathet.

Krone a. B., 31. Oktober. (Die Vergrößerung unseres Bahnhofes) ist jetzt in Erwägung gezogen. Die Anlage erweist sich als viel zu klein. Die räumlichen Verhältnisse des Bahnhofes, wie der Werkstätte, des Güterbodens 2c. entsprechen in keiner Weise dem umfangreichen Verkehr. Hoffentlich werden die Vorbereitungen einen schnellen Abschluß finden.

Quadendorf, 31. Oktober. (Ein Opfer des Messers.) In der Nähe unseres Ortes ist in verflossener Nacht der Arbeiter Petrischewski anscheinend bei einer Schlägerei erstochen worden. Man fand ihn heute todt auf der Chaussee liegen. Ein der Thäterschaft verdächtiger Arbeiter ist bereits verhaftet und nach Danzig gebracht worden.

Gnesen, 2. November. (Feuersbrunst.) In Groß-Swiontnik sind zwölf Gebäude niedergebrannt.

Polzin, 1. Nov. (Ein steckbrieflich Verfolgter als Polizeisergeant.) Durch den Erlaß eines Steckbriefes mit Photographie wurde der seit kurzem hierher einberufene Polizeisergeant Butschneider erkannt und sofort verhafttet. B. wird seit dem Jahre 1890 wegen Urkundenfälschung gesucht.

Stolp, 1. November. (Selbstmord.) Gestern erschoß sich in dem Garten des Rittergutsbesitzers Meyer zu Lindenbusch das Wirthschaftsfräulein Remanowski mit einem Revolver. Die Ursache zu der That ist nicht bekannt.

Mannigfaltiges.

(Wie die Kaiserin Ansichtspostkarten schrieb,) erzählt der Konstantinopeler Mitarbeiter der „Schles. Ztg.“ Es war beim Abschied von der deutschen Schule in Pera. Die Herrschaften waren schon an Bord der „Hohenzollern“, als eine Abordnung der deutschen Kolonie, bestehend aus den Herren von Kapp, Sitz und Meißner, erschien, um dem Kaiser zu danken und Lebewohl zu sagen und der Kaiserin die letzten Blumen zu überreichen. Auf die Abschiedsworte des Herrn v. Kapp erwiederte der Kaiser: „Ich lasse die Kolonie bestens grüßen und den Schulkindern herzlich danken.“ Als die Abordnung schon wieder in ihrem Boote saß, um ans Land zurückzurudern, rief der Flügeladjutant Oberst Mackensen: „Meine Herren, warten Sie ein bischen, Sie möchten für Ihre Majestät ein paar Postkarten besorgen.“ Die Kaiserin lehnte an der Reeling und schrieb Ansichtspostkarten an „ihre Vier“ in Potsdam und an ihre „Drei“ in Plön, die etwa folgenden Inhalt hatten: „Herzliche Grüße an Euch alle vier. Wetter schön. Papa und an Bord alles wohl. Mama.“ Kaum war das Boot wieder in Bewegung, als seine Insassen noch einmal zum Halten aufgefordert wurden, weil Ihre Majestät noch fünf Postkarten besorgt haben möchte. „Das Porto bleiben wir Ihnen schuldig bis wir wiederkommen“, rief Oberst Mackensen den Herren nach und dann setzte sich die „Hohenzollern“ in Bewegung. Die Ansichtspostkarten der Kaiserin wurden natürlich nicht der Post übergeben, sondern werden durch den Botschaftskourier an ihre Adressen befördert werden.

(Baunnfall.) Das Gerüst eines Schornsteinbaues stürzte in der Bismarckhütte bei Kattowitz ein; zwei Arbeiter wurden getödtet, ein dritter brach beide Beine.

(Der Schreiber Bruno Werner,) der in Gemeinschaft mit dem Laufburschen Grosse seiner Zeit den Justizrath Levy ermordete, ist jetzt im Gefängniß zu Plötzensee gestorben.

(Mord.) Montag Abend erschoß auf dem Bahnhof Blankenburg bei Erfurt ein Arbeiter die Frau eines Schachtmeisters.

(Im Wiederaufnahmeverfahren freigesprochen) wurde am Dienstag zu Frankfurt a. M. der Händler Ringsdorf, der vom Schwurgericht am 27. Oktober 1896 wegen Raubes zu siebenjährigem Zuchthaus verurtheilt worden war.

(Eine hohe Police.) Die Newyorker Versicherungsgesellschaft hat eine Lebensversicherungspolice für zwei Millionen Dollar ausgestellt. Der Name des Versicherten ist nicht bekannt. Es soll der Chicagoer Millionär Charles Yerkes sein. Die Prämie beläuft sich auf 100 000 Dollar. Der Agent, der die Versicherung abgeschlossen hat, bekommt 75000 Dollar.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinr. Wartmann in Thorn.

Getreidepreis-Notirungen.

Zentralstelle der preußischen Landwirthschaftskammern 2. November 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stolp	168	138	140	125
Neustettin	—	—	—	—
Bezirk Stettin	167—168	147—148	154—155	133—141
Anklam	163	145	140	130
Danzig	158—167	144	139—149	120—132
Elbing	—	—	—	124—136
Thorn	158—166	135—140	136—140	128—132
Culm	—	—	—	—
Breslau	154—169	141—151	136—156	121—128
Bromberg	162—166	136	—	—
Inowrazlaw	—	—	—	—
Czarnikau	—	—	—	—
nach Priv.-Erm.	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	170	152	—	145
Stettin Stadt	168	148	155	133
Posen	167	146	153	133

Amtliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse

von Mittwoch den 2. November 1898.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 759—772 Gr. 158—162 Mk., inländ. bunt 724-761 Gr. 152—159 Mk., inländ. roth 750—764 Gr. 155 Mk.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch grobkörnig 697 bis 734 Gr. 143 Mk.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. große 662—698 Gr. 138—148 Mk., transito große 658—680 Gr. 94½—118 Mk, transito kleine 591 Gr. 89 Mk., transito ohne Gewicht 86—87 Mk.

Bohnen per Tonne von 1000 Kilogr. transito weiße 138 Mk. bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 127—129 Mk.

Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogramm 185½ Mark bez.

Kleesaat per 100 Kilogr. weiß 76 Mark, roth 96 Mark.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 4,05—4,40 Mk. bez., Roggen 4,15—4,30 Mk. bez.

Rohzucker per 50 Kilogr. inkl. Sack. Tendenz: ruhig. Rendement 88° Transitpreis franko Neufahrwasser 9,55 Mk. bez., 9,50 Mk. Gd.

Hamburg, 2. November. Rüböl ruhig, loko 49. — Petroleum fest, Standard white loko 6,85. Wetter: Bedeckt.

4. Novbr. Sonn.-Aufgang 7.10 Uhr.
Mond-Aufgang 8.56 Uhr.
Sonn.-Unterg. 4.29 Uhr.
Mond-Unterg. 12.33 Uhr.

199. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 2. November 1898 (Vorm.).
Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. B. H.)

94 99 113 46 98 243 (3000) 323 688 760 (300) 949 (500) 1144 462 63 963 2002 32 430 (3000) 88 574 (500) 87 653 725 3043 58 323 428 69 520 68 827 4065 182 266 508 20 713 (1000) 5135 67 207 404 (300) 612 746 6053 217 321 420 566 612 28 49 708 26 50 70 78 (3000) 822 24 7007 196 (300) 314 606 27 31 864 83 8180 426 539 82 629 711 98 852 90 922 9164 354 491 638 831

10033 128 39 408 84 (1000) 705 997 11005 57 94 179 384 593 740 949 12172 (3000) 303 445 564 629 772 13220 363 508 722 75 (1000) 858 89 938 14053 76 301 (3000) 445 60 (300) 514 55 617 851 919 15031 76 453 82 94 (1000) 95 621 763 848 16072 130 208 (3000) 551 659 (500) 67 87 717 38 811 12 17124 245 332 456 65 92 740 893 18038 82 273 539 609 85 702 57 94 (3000) 888 19102 295 355 98 482 563 776 876 944

20084 118 288 444 86 636 904 21168 347 91 560 730 924 22068 74 102 219 73 900 23047 57 92 139 230 332 (1000) 457 714 848 73 24004 115 385 562 25176 274 339 64 419 52 646 803 10 25 95 26231 719 27085 (1000) 140 93 327 402 503 54 971 28076 143 (3000) 241 54 472 (500) 542 941 29181 315 78 432 59 605 743 (1000) 94 911

30088 97 177 208 363 566 80 652 716 25 31192 265 432 605 11 734 (1000) 51 814 39 911 97 (300) 32005 106 68 339 410 26 (300) 77 (3000) 507 47 757 868 956 (3000) 33023 174 293 729 37 70 922 42 34278 344 566 (500) 651 731 (3000) 903 73 35098 (3000) 103 218 (300) 410 540 58 67 761 36109 (300) 21 86 512 (500) 52 611 36 785 97 899 908 41 37038 (1000) 46 96 163 64 (1000) 309 482 (1000) 717 23 30 51 960 38000 46 (3000) 245 505 659 741 62 (300) 87 907 50 53 39006 133 73 265 309 421 89 547 612 65 707 62 76 (500) 932 44

40198 259 (300) 330 433 46 610 770 833 41044 110 291 626 810 18 (500) 42038 56 88 127 254 676 784 (500) 43176 (300) 255 380 592 690 744 838 63 (1000) 44253 302 48 79 663 727 29 816 53 45030 120 373 (1000) 474 96 99 569 820 34 68 913 19 20 21 25 51 46123 65 674 713 (500) 20 21 58 969 47003 161 258 671 727 48113 41 200 429 709 10 26 47 49099 230 (3000) 87 486 512 72 84 (3000) 633 961 68 (500) 97 (1000)

50003 84 264 72 (3000) 395 448 563 763 51055 79 103 (1000) 50 95 209 95 456 706 833 64 65 74 937 73 52015 39 327 423 563 92 625 55 768 968 75 (3000) 53164 84 219 45 328 406 638 81 765 879 54043 103 378 511 55 680 99 915 94 55058 227 45 309 15 436 557 94 676 (300) 750 845 64 (1000) 93 907 47 56044 124 389 91 529 (300) 97 (3000) 949 56 57059 111 203 38 579 (1000) 611 842 68 58132 (500) 258 75 351 90 441 573 817 59056 (300) 116 408 592 94 643 90 846 76

60035 160 354 93 526 664 948 61084 164 84 328 573 800 (300) 999 (500) 62068 126 37 225 382 507 78 654 93 830 63025 29 41 66 (300) 189 286 463 526 635 69 70 821 (1000) 97 945 58 68 64013 41 79 403 540 637 54 62 856 927 65015 18 281 395 438 503 17 695 (500) 730 (500) 860 78 66389 466 687 727 92 936 67111 72 218 31 381 607 14 832 958 68004 33 282 375 763 89 831 970 69083 132 45 235 74 303 93 719 23 847 58 68 99 950

70095 198 329 498 526 643 72 71093 157 272 306 68 437 621 927 99 (3000) 72079 129 75 (300) 266 361 559 629 63 821 73067 152 443 48 514 82 91 658 712 80 74002 115 (500) 205 39 511 720 95 (500) 75067 107 251 95 340 (1000) 405 (300) 38 (1000) 500 29 601 51 758 873 76188 92 384 448 580 648 704 33 72 (300) 808 67 (300) 77057 199 315 51 548 58 79 606 81 916 49 78149 227 (300) 93 (500) 516 638 732 849 956 71 85 79182 447 646 747 917 53

80107 225 310 15 98 412 551 723 (3000) 868 81067 97 169 295 564 616 809 989 82127 (1000) 217 336 40 61 (3000) 588 83025 103 204 64 323 91 418 537 673 780 893 993 84020 119 (3000) 88 95 314 404 520 27 52 718 832 956 85056 216 602 (300) 20 752 70 821 87 926 86097 322 67 469 643 90 731 802 914 87002 84 198 (3000) 253 (500) 95 447 590 625 759 881 88044 58 154 (300) 96 333 58 468 97 730 66 (3000) 903 40 89023 92 184 223 44 601 731 846 50 933

90173 (1000) 223 334 505 614 15 61 807 91251 76 (500) 431 690 780 801 53 92022 26 206 351 400 10 584 668 (300) 93087 (3000) 135 96 223 380 91 422 719 60 817 (1000) 904 94212 340 57 444 500 889 95047 132 216 354 492 555 64 73 735 89 (300) 863 905 96106 328 451 525 50 59 645 64 89 735 64 (1000) 961 78 97000 165 88 228 56 (300) 445 509 93 644 735 887 992 98010 132 397 502 658 (1000) 721 914 20 99096 120 317 88 421 574 785 890

100134 334 73 430 42 573 684 703 95 804 29 38 (500) 101055 179 337 756 86 922 23 102024 127 42 84 232 68 323 (1000) 623 778 806 (1000) 43 961 81 103149 408 603 22 895 (3000) 929 104074 127 203 35 58 415 (300) 105180 244 80 447 572 602 46 803 106240 510 52 91 616 (300) 710 25 890 912 107319 49 462 521 696 700 980 108137 (300) 52 54 (3000) 308 422 516 109042 216 323 554 805 24 29 969

110297 304 99 412 584 767 842 111009 65 290 389 557 607 740 83 971 112160 73 452 689 828 950 63 113057 95 569 699 700 928 114057 68 80 114 57 492 93 540 51 659 813 73 926 62 81 115154 (300) 87 487 887 949 91 116001 148 59 (300) 85 223 505 604 885 (500) 117014 70 215 70 345 (500) 491 (1000) 118284 (300) 341 61 73 431 988 119097 169 428 41 535 609 33 71 72 (300) 739 871

120279 365 483 516 63 79 89 637 98 763 92 937 97 121040 416 23 716 934 122095 193 307 30 46 95 431 (1000) 86 629 36 757 909 28 99 123145 426 529 71 (1000) 81 625 73 75 921 (300) 124028 296 312 59 65 429 33 547 65 628 817 125031 52 311 16 424 58 660 756 126182 237 359 489 515 640 85 720 820 127018 237 57 351 532 (3000) 817 906 95 128010 140 73 218 317 (1000) 465 669 722 977 95 129056 (500) 228 44 379 450 88 612 742 67 903 89

130128 406 816 (1000) 63 67 987 131021 123 477 560 (500) 65 677 91 719 847 57 975 132046 89 120 38 226 89 956 133078 81 189 243 (3000) 303 514 50 608 (300) 781 861 952 53 64 134005 52 218 (300) 372 429 76 770 993 135045 59 68 70 302 7 23 50 570 686 752 (300) 913 17 136480 599 689 742 55 74 137120 54 204 96 335 425 531 805 946 138129 67 225 (3000) 326 551 651 759 878 907 139077 316 89 529 756 58 91 987

140001 35 78 (1000) 218 84 343 402 614 821 141118 56 211 447 54 74 691 92 731 39 44 879 923 71 79 (1000) 88 (3000) 142008 162 212 356 557 967 143158 301 93 416 35 (1000) 907 144025 258 (1000) 310 532 686 802 (3000) 960 81 145072 211 28 312 45 89 413 84 580 91 628 89 917 77 146149 581 609 12 719 63 (500) 68 818 147113 327 95 402 32 517 86 698 767 853 939 41 43 148120 225 55 62 517 25 817 149616 34 65 87 715 847 99

150029 126 65 649 894 151028 318 419 75 558 735 865 907 152043 (300) 402 599 967 (300) 153103 301 592 667 87 741 831 85 154222 47 85 385 421 867 155058 91 125 247 477 814 78 99 156128 237 42 157248 420 59 (3000) 82 640 48 740 982 158075 156 (500) 312 66 613 822 44 (1000) 918 99 159193 287 327 83 528 (500) 65 624 (300) 44 (300) 800 906 (500) 90 91

160042 448 53 90 (300) 637 90 161005 209 546 706 800 901 45 162172 317 48 89 413 (300) 568 603 808 35 (1000) 163099 225 69 771 80 (1000) 845 93 99 164179 235 (500) 351 93 522 614 56 710 34 959 60 165184 297 627 (1000) 29 718 842 914 (300) 81 166024 97 101 86 (500) 238 742 988 167087 91 330 71 411 65 663 906 7 98 168110 228 30 74 (3000) 543 665 738 849 (500) 169223 (1000) 321 64 452 527 847 91 927 34 (500) 48 94 (3000)

170016 76 252 56 487 518 171004 64 146 379 463 547 650 66 (300) 706 809 (1000) 45 930 172074 84 100 521 72 666 746 173355 569 78 780 981 174059 (300) 249 324 410 564 626 96 757 73 175124 315 45 85 454 601 32 (500) 872 905 24 74 176132 50 (500) 541 694 710 45 (3000) 91 (3000) 967 177248 592 692 99 823 178058 148 72 281 408 537 91 653 54 810 37 86 959 74 179000 131 (1000) 452 (300) 510 (3000) 23 625 35 752 939 68

180031 249 325 54 87 410 (500) 72 82 501 42 775 810 181274 520 26 601 844 (300) 915 182189 365 68 79 464 513 65 859 90 907 21 183013 180 285 396 433 670 (1000) 757 839 96 184090 213 27 314 442 719 813 59 79 97 185013 238 66 394 519 75 628 (500) 860 906 186117 272 76 312 440 600 717 30 927 187046 48 (300) 121 89 280 713 41 67 923 188086 143 273 83 382 95 (300) 513 15 69 (5000) 753 860 189109 40 (500) 203 347 56 496 522 77 817 59 85 938

190047 137 (500) 61 600 936 191115 60 75 83 283 98 317 645 192153 68 331 410 25 (300) 513 20 712 (300) 37 847 193169 70 326 59 443 506 54 661 94 838 60 985 194363 484 638 732 (500) 801 2 23 (1000) 195021 30 88 348 542 43 68 658 703 4 39 858 901 196234 352 80 89 490 966 197010 103 267 (3000) 349 990 198306 46 (500) 462 91 563 719 32 805 996 199015 56 235 66 380 401 517 615 782 968

200079 193 218 470 82 (500) 589 95 (500) 697 832 956 76 201030 51 310 79 (1000) 485 557 (3000) 94 627 45 85 741 50 202030 157 213 595 203131 46 (300) 97 253 319 43 492 519 668 86 749 98 831 988 204220 57 379 477 629 778 205039 54 163 404 560 73 613 810 916 95 206071 107 10 78 98 (500) 363 91 428 58 85 (1000) 728 54 (300) 837 97 909 83 (300) 207170 419 (300) 30 598 678 (1000) 717 208069 120 86 353 537 677 729 854 950 209007 230 (300) 312 531 659 85 (300) 807

210012 68 85 193 519 710 42 87 860 211041 190 355 418 647 771 (500) 212008 9 113 (500) 21 34 289 305 811 33 213025 65 165 415 545 762 76 860 86 214200 3 94 497 786 804 50 930 215065 225 45 305 840 945 48 57 75 216104 (300) 33 (500) 245 53 646 716 (300) 894 971 217448 519 48 73 815 218111 445 46 593 219174 303 28 420 505 82 605

220099 548 759 930 67 88 92 221234 405 505 32 41 45 646 70 723 (500) 822 934 (3000) 222004 43 313 919 223016 60 63 69 200 65 90 303 (3000) 431 520 648 722 50 87 224151 240 306 531 64 666 747 863 914 95 (300) 225126 249 69 375

199. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 2. November 1898 (Nachm.).
Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. B. H.)

123 231 81 423 631 1158 233 37 479 649 829 58 2038 117 33 (300) 415 685 714 918 (3000) 43 82 88 (3000) 3031 238 314 600 24 843 (3000) 66 (300) 912 4020 176 312 27 43 59 565 829 940 95 (300) 5026 152 233 331 419 584 (3000) 653 783 892 982 6066 79 127 76 378 (500) 462 (300) 503 675 756 59 7023 119 230 (500) 500 (300) 607 71 866 67 8131 37 417 574 602 9186 238 39 57 330 96 494 563 616 773 89 800 3 72 84 957 70

10103 303 544 631 32 34 11053 59 (300) 71 (500) 234 48 74 320 69 446 74 547 57 97 766 911 75 85 (3000) 12101 250 418 834 63 98 13269 (500) 522 630 (500) 66 710 35 46 14135 255 95 321 87 401 801 8 15119 53 232 336 444 737 92 828* 16079 430 83 523 35 52 801 951 85 17004 101 80 305 419 63 72 504 13 (300) 21 604 54 80 774 877 927 49 92 18262 373 88 508 12 60 78 672 849 56 70 73 982 19031 37 78 107 365 71 450 88 96 585 735 40

20054 121 274 454 500 55 617 878 970 21112 222 43 (1000) 76 400 732 93 900 22026 94 109 65 321 (500) 469 690 869 969 84 23423 635 62 75 741 896 953 24132 61 349 416 98 568 (500) 705 834 977 25040 147 254 369 529 71 661 862 93 26105 72 368 69 580 709 24 845 986 27065 235 485 555 82 626 720 (500) 28061 229 349 508 21 833 88 968 29078 103 13 38 74 341 53 88 426 587 604 36 84 780 996 (300)

30248 462 502 29 (300) 979 87 31079 200 348 60 647 803 6 (3000) 903 32163 219 351 439 609 (500) 65 705 800 81 989 33011 91 154 224 30 46 323 98 34033 194 (500) 414 (3000) 538 81 606 35 997 35034 102 341 458 (3000) 755 885 983 36028 177 92 278 394 97 400 (300) 78 547 659 (300) 64 (3000) 84 856 936 47 96 37087 90 212 96 879 38190 355 595 667 830 84 903 25 39032 (3000) 41 201 (1000) 30 61 341 (1000) 72 496 607 (1000) 82

40010 361 434 509 55 58 602 769 83 84 847 41152 441 57 832 902 42128 31 43 203 456 826 32 911 42 70 43165 (3000) 773 802 54 954 75 44034 318 (300) 88 709 932 45 45232 51 628 712 813 922 46139 81 632 96 928 47029 43 77 (3000) 192 273 93 386 417 712 88 939 51 55 68 48005 139 228 77 380 (1000) 543 95 691 749 93 859 (300) 49041 148 379 405 566 (500) 863 982

50057 80 104 52 87 255 768 86 51213 (300) 344 453 665 934 52058 71 223 48 363 635 701 87 859 954 53001 177 94 (1000) 231 337 (1000) 568 813 54182 281 405 (300) 602 40 84 783 55033 38 114 59 (500) 214 84 341 457 543 44 710 862 993 56292 344 74 442 713 21 836 57072 87 137 (300) 81 82 360 78 415 568 779 58015 46 157 59 68 (1000) 217 88 723 59224 348 462 662 98 701 903 55

60027 66 602 865 86 61076 98 132 60 303 565 723 28 71 87 822 30 968 62112 212 53 339 420 87 93 589 658 994 63090 186 527 600 851 (500) 947 95 64061 345 416 72 546 703 15 50 78 873 944 65008 243 45 46 61 411 43 540 (300) 641 852 66345 454 84 501 88 92 650 788 958 66 67145 (300) 219 23 70 450 80 512 703 815 44 68045 236 315 426 513 677 729 64 873 91 953 69017 257 89 302 866 929

70027 219 60 359 458 (500) 76 567 70 603 99 716 51 852 (500) 71057 198 598 613 833 82 971 77 72104 335 51 442 83 86 581 811 44 (500) 73063 163 96 211 (3000) 51 (3000) 78 565 77 (300) 702 862 74040 153 491 521 36 77 747 52 (300) 812 75008 125 217 81 413 502 790 885 911 86 (1000) 76131 (500) 233 463 500 692 77084 99 213 93 421 27 696 746 814 78090 106 14 16 62 203 28 33 41 314 42 95 417 630 50 788 918 48 79002 4 132 333 64 413

80039 (300) 88 117 513 32 616 28 38 929 81276 (1000) 87 313 26 67 456 719 29 82060 (3000) 363 864 83028 224 (150 000) 357 475 (500) 717 (1000) 67 952 84026 82 99 206 328 69 620 37 719 845 951 85019 (5000) 80 227 85 322 34 406 68 72 79 738 829 948 71 99 86123 321 55 437 92 798 856 926 87046 282 405 (1000) 66 92 96 823 38 59 85 911 29 65 88080 212 81 352 64 788 89146 523 78 88 622 (1000) 787 (3000) 801 934

90091 419 731 817 68 923 79 91416 59 718 882 930 90 92250 394 561 660 82 706 838 85 99 93169 353 461 99 541 615 704 815 (300) 58 85 918 94009 124 94 (3000) 277 87 437 702 7 82 846 (1000) 88 95054 69 151 (1000) 445 542 92 650 800 9 96052 68 88 446 97095 (3000) 158 70 98 572 (300) 639 77 82 710 76 98165 (1000) 73 206 303 71 454 75 595 655 960 (3000) 99252 392 465 71 530 53 82 659 724 807 24 960 62

100257 65 396 518 79 938 101187 423 (300) 29 45 92 533 81 633 43 734 865 (300) 79 102059 285 (500) 331 601 732 49 935 93 103184 227 309 11 464 85 519 (3000) 645 752 104023 101 223 337 435 508 815 65 921 48 (1000) 61 (300) 105055 79 109 212 92 491 581 605 746 106472 768 107250 94 460 536 67 (300) 948 108291 (300) 330 (300) 459 622 57 69 (500) 902 3 54 109023 173 313 48 406 698 800

110095 106 (3000) 30 42 96 273 302 11 70 508 676 768 807 111102 9 431 (500) 511 888 112024 112 97 218 312 35 576 668 793 817 907 10 36 81 113017 (1000) 288 323 59 (500) 471 502 61 73 617 31 98 114055 111 288 92 484 98 507 58 626 78 839 (300) 115042 498 520 78 633 99 755 56 820 30 55 (300) 93 909 (1000) 21 53 116021 45 53 83 91 187 297 370 455 572 78 662 831 913 14 32 117001 107 (1000) 75 315 486 666 845 968 118012 (1000) 164 334 411 52 510 59 82 802 94 (500) 119090 (500) 278 369 97 570 96 731 977

120014 152 297 303 32 99 515 679 (1000) 851 983 121138 78 97 200 23 514 40 47 608 59 707 37 58 122001 (500) 68 238 368 85 505 49 637 823 (3000) 36 58 123027 80 215 301 421 517 (300) 28 793 933 124173 261 75 436 978 125019 22 35 76 181 (3000) 85 256 92 793 806 43 952 126116 393 99 416 522 628 775 879 127038 79 209 321 459 83 93 688 754 77 910 128066 299 408 (500) 16 75 717 48 824 66 129014 140 220 85 384 (500) 436 67 770 (1000) 90 847

130025 27 91 191 263 499 602 718 840 930 131042 252 349 (1000) 564 77 94 699 779 937 86 132011 20 271 918 (300) 99 133033 132 80 300 304 (1000) 91 472 574 603 15 48 941 94 134473 594 962 135255 464 70 782 989 136005 115 373 505 623 810 (1000) 940 (500) 137349 84 (300) 404 29 40 894 915 138108 853 81 971 139042 51 105 40 617 78 788 841

140154 211 22 494 517 (10000) 945 53 77 141147 320 819 45 927 82 142051 439 536 71 89 615 72 798 805 974 143027 391 552 718 861 933 144022 31 113 239 304 65 409 655 825 34 97 985 145071 91 322 647 61 799 850 146141 224 (300) 303 49 400 79 (300) 94 523 632 712 29 42 891 147156 216 (1000) 41 398 445 877 148188 400 69 561 623 730 59 77 826 941 149000 23 114 19 30 62 216 41 88 305 18 31 92 520 612 979 (500)

150035 225 315 603 48 64 (1000) 725 34 151032 257 81 340 787 819 (1000) 31 979 152019 287 477 782 97 153138 370 419 572 74 662 836 154193 379 593 761 912 (500) 155155 288 476 675 743 98 897 156638 730 42 49 74 843 91 (500) 946 157005 55 70 81 173 (3000) 77 204 88 429 652 776 834 955 158357 624 159059 142 315 920

160130 40 454 525 601 52 714 910 161004 168 305 (1000) 43 48 468 528 40 744 76 99 162178 228 407 593 612 26 751 83 815 34 85 89 (500) 163090 443 717 48 164037 61 89 99 144 96 206 421 43 517 (3000) 644 82 (1000) 723 981 165029 (1000) 290 316 576 166131 35 352 719 771 167307 (3000) 808 975 168056 201 5 (3000) 351 77 (300) 415 47 63 599 716 927 85 169183 204 372 412 612 984 (1000)

170170 240 49 442 587 97 605 804 34 998 171012 52 301 81 (300) 97 (500) 435 519 602 799 834 85 952 74 172050 135 311 21 (300) 797 833 926 35 77 173021 (3000) 52 63 181 305 18 23 86 460 693 715 826 174058 126 45 231 458 80 512 658 993 175048 177 91 347 552 772 961 176046 95 147 218 481 701 39 (500) 802 19 66 177131 45 46 (5000) 81 82 (3000) 211 363 415 77 554 800 971 (500) 96 178069 86 115 320 568 703 71 179186 315 25 96 98 432 658 72 948 49 80 (15000)

180023 242 386 454 506 47 636 43 85 816 (500) 67 89 918 181029 95 296 518 947 182154 372 91 520 650 849 (500) 183222 36 334 81 88 504 935 184046 107 98 210 427 31 666 840 66 185193 308 408 590 640 88 (1000) 796 959 186075 88 210 80 354 423 39 96 725 (500) 83 (1000) 86 964 187204 (300) 91 350 99 461 (300) 573 668 777 940 188077 170 468 502 83 657 64 894 189064 117 47 (500) 393 (500) 402 93 534 88 671 93 725 802

190083 195 349 (500) 502 15 744 899 191052 201 6 51 81 322 36 71 (1000) 405 32 75 93 693 701 27 825 192036 249 368 531 76 87 687 704 894 193171 357 455 81 530 32 605 73 (500) 729 978 194051 386 758 83 867 932 195202 38 516 92 693 196106 231 359 544 75 (500) 197263 552 605 42 198113 335 559 745 (300) 49 52 908 36 62 199019 81 132 69 328 402 540 71 809 37 (300) 55 60

200103 14 217 50 316 471 516 74 (300) 607 837 67 72 (1000) 87 911 49 (300) 89 201473 504 665 738 923 202067 171 201 566 203008 50 (500) 73 123 42 94 (500) 96 479 592 850 940 204138 203 69 78 613 755 (500) 80 813 205022 (3000) 217 (500) 416 19 28 562 740 954 76 206135 51 283 403 525 664 746 66 (500) 207094 139 253 390 449 633 806 912 73 208103 66 282 552 600 756 947 52 91 (5000) 209344 88 460 61 543 89 780 95 808 14 17

210083 (3000) 226 359 82 463 75 683 753 84 (300) 211037 143 61 227 (3000) 381 (1000) 464 794 995 212072 171 330 (1000) 517 703 827 213003 4 48 288 (300) 303 84 99 467 596 708 46 81 960 64 71 82 214006 102 (1000) 32 82 342 86 468 81 670 838 961 215014 224 329 476 548 613 32 887 (1000) 216021 138 302 434 525 83 634 67 706 47 217041 65 231 83 312 22 45 (500) 467 996 218123 287 459 556 605 738 800 20 94 219025 (300) 401 821 67

220062 446 637 854 913 29 76 221007 163 338 491 510 15 21 702 996 222038 121 43 253 329 442 (500) 71 (3000) 582 609 59 754 875 83 223076 131 598 799 889 948 56 224178 226 37 58 (1000) 66 524 54 (300) 725

Berichtigung. In der Liste vom 31. Oktober Vormittags ist Nr. 74508 statt 24508 gezogen.

Im Gewinnrade verblieben: 1 à 500 000 Mk., 2 à 200 000 Mk., 2 à 150 000 Mk., 1 à 100 000 Mk., 2 à 75 000 Mk., 1 à 40 000 Mk., 2 à 30 000 Mk., 13 à 15 000 Mk., 22 à 10 000 Mk., 55 à 5000 Mk., 672 à 3000 Mk., 757 à 1000 Mk., 884 à 500 Mk.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.